

# Gesamtabschluss des Kreises Steinfurt für das Haushaltsjahr 2012

## Aufgestellt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 05.09.2014



Dr. Martin Sommer  
Kämmerer

## Bestätigt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 09.09.2014



Thomas Kubendorff  
(Landrat)



KREIS  
STEINFURT

# Inhaltsverzeichnis

• Gesamtbilanz	3
• Gesamtergebnisrechnung	5
• Gesamtanhang	6
○ Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	26
○ Anlage 2: Kapitalflussrechnung	27
• Gesamtlagebericht	28
○ Anlage 1: Übersicht Landrat gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	36
○ Anlage 2: Übersicht Kreiskämmerer gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	38
○ Anlage 3: Übersicht Kreistagsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	40
• Beteiligungsbericht	48

## Gesamtbilanz 2012

<b>Aktiva</b>		
<b>Bilanzposten</b>	<b>2012 €</b>	<b>2011 €</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>469.743.379,36</b>	<b>484.692.233,91</b>
<b>1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	2.052.236,73	1.898.946,62
<b>1.2 Sachanlagen</b>	<b>372.599.510,54</b>	<b>373.027.665,45</b>
1.2.1 Unbebaute Grdstücke und grdstücksgleiche Rechte	33.051.577,32	32.587.944,01
1.2.1.1 Grünflächen	19.765.982,94	19.906.549,96
1.2.1.2 Ackerland	8.814.604,20	7.964.212,51
1.2.1.3 Wald, Forsten	3.892.638,60	3.890.432,75
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	578.351,58	826.748,79
1.2.2 Bebaute Grdstücke/grundstücksgleiche Rechte	99.055.694,43	102.173.255,82
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	55.071.019,14	56.791.723,58
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	43.984.675,29	45.381.532,24
1.2.3 Infrastrukturvermögen	218.505.252,79	215.591.210,33
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	20.050.761,69	19.074.639,74
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	198.454.491,10	0,00
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	15.841.512,98	15.257.934,27
1.2.3.2.2 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkseinricht.	177.903.281,31	179.476.848,48
1.2.3.2.3 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.699.919,81	1.768.659,84
1.2.3.2.5 Gleisanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.6 Entwässerungs- und Abwasseranlagen	9.777,00	13.128,00
1.2.3.2.7 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.8 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.9 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	223.521,90	212.421,90
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	7.296.685,17	7.581.315,81
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.849.289,21	7.751.876,86
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.617.489,72	7.129.640,72
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>95.091.632,09</b>	<b>109.765.621,84</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.208.750,50	208.750,50
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.070.785,72	10.167.807,48
1.3.3 Übrige Beteiligungen	6.627.358,18	5.697.557,18
1.3.4 Sondervermögen		0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	81.270.265,27	89.640.417,64
1.3.6 Ausleihungen	3.914.472,42	4.051.089,04
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>89.718.061,52</b>	<b>70.419.780,77</b>
<b>2.1 Vorräte</b>	<b>386.789,69</b>	<b>338.468,57</b>
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	386.789,69	338.468,57
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
<b>2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>	<b>14.981.592,10</b>	<b>17.336.400,25</b>
2.2.1 Forderungen	11.688.496,14	13.616.262,12
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	3.293.095,96	3.720.138,13
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.075.121,60	10.669.755,43
2.4 Liquide Mittel	60.274.558,13	42.075.156,52
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>34.060.020,94</b>	<b>35.542.748,03</b>
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>593.521.461,82</b>	<b>590.654.762,71</b>

<b>Passiva</b>		
<b>Bilanzposten</b>	<b>2012 €</b>	<b>2011 €</b>
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>43.787.574,96</b>	<b>49.371.451,83</b>
1.1 Allgemeine Rücklage	34.799.486,49	36.398.492,91
1.2 Sonderrücklagen	510.000,00	510.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	14.061.965,34	17.083.846,70
1.4.1 Ergebnisvortrag		
1.4.2 Gesamtjahresergebnis	-5.583.876,87	-4.620.887,78
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
<b>2. Sonderposten</b>	<b>276.642.358,28</b>	<b>277.574.511,33</b>
2.1 Sonderposten für Zwendungen	265.889.659,87	268.672.035,21
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	5.271.549,18	6.758.719,23
2.4 Sonstige Sonderposten	5.481.149,23	2.143.756,89
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>195.930.579,44</b>	<b>192.355.043,63</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	132.383.544,35	130.289.090,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	48.984.402,89	49.690.454,52
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	457.478,67	350.000,00
3.4 Steuerrückstellungen	414.000,00	339.700,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	13.691.153,53	11.685.799,11
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>63.891.142,52</b>	<b>67.516.666,78</b>
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	44.679.639,31	44.852.320,43
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.972.266,97	7.030.157,35
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	13.239.236,24	15.634.189,00
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>13.269.806,62</b>	<b>3.837.089,14</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>593.521.461,82</b>	<b>590.654.762,71</b>

## Gesamtergebnisrechnung 2012

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2012 €	Ergebnis 2011 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	6.022.271,29	4.607.309,01
02	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	306.796.953,89	300.609.381,38
03	+ Sonstige Transfererträge	23.303.783,11	23.540.834,06
04	+ Öff-rechtl. Leistungsentgelte	38.670.988,12	37.767.751,55
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	919.731,78	1.025.698,67
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	125.109.169,37	122.759.057,59
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	13.311.373,73	16.568.976,68
08	+ Aktivierte Eigenleistung	457.698,20	591.534,28
09	+/-Bestandsveränderungen		0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>514.591.969,49</b>	<b>507.470.543,22</b>
11	- Personalaufwendungen	-55.606.482,16	-52.968.688,76
12	- Versorgungsaufwendungen	-3.022.504,00	-8.922.632,43
13	- Aufw. Sach- und Dienstleistungen	-61.384.153,98	-64.487.790,34
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-18.278.553,95	-18.069.841,89
15	- Transferaufwendungen	-353.699.456,79	-349.274.036,25
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-23.961.171,52	-19.991.094,39
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>-515.952.322,40</b>	<b>-513.714.084,06</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Gesamtergebnis (Z. 10 u.17)</b>	<b>-1.360.352,91</b>	<b>-6.243.540,84</b>
19	+ Finanzerträge	3.772.911,28	3.559.799,19
20	- Finanzaufwendungen	-7.996.435,24	-1.937.146,13
<b>21</b>	<b>= Gesamtfinanzergebnis (Z. 19 u. 20)</b>	<b>-4.223.523,96</b>	<b>1.622.653,06</b>
<b>22</b>	<b>= Gesamtergebnis lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.583.876,87</b>	<b>-4.620.887,78</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentl. Gesamtergebnis (Z. 23 u. 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Gesamtjahresergebnis (Z. 22 u. 25)</b>	<b>-5.583.876,87</b>	<b>-4.620.887,78</b>
27	- Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis		

**Gesamtanhang**

**zum**

**Gesamtabschluss 2012**

**des Kreises Steinfurt**

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

## **1. Allgemeines**

### **1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss**

Die kommunale Ebene hat nach den Vorschriften des § 116 GO NRW in jedem Jahr einen Gesamtabchluss aufzustellen; erstmals zum 31.12.2010.

Durch den Gesamtabchluss soll ein vollständiger Überblick über Vermögen und Schulden aus der „Konzernsicht“ ermöglicht werden.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, unabhängig von ihrer Rechts- oder Organisationsform. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage der einzubeziehenden Unternehmen sowie des Kreises Steinfurt werden so dargestellt, als ob es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

### **1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang**

Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben (§ 51 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW –GemHVO-). Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. (DRS 2) beizufügen.

## **2. Grundlagen für den Gesamtabchluss**

Die einschlägigen Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW zum Jahresabschluss gelten über § 53 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) für Kreise entsprechend. Unter Beachtung dieser Regelungen wurde der Gesamtabchluss 2012 am 25.04.2014 aufgestellt.

Die in den Gesamtabchluss 2012 einbezogenen Einzelabschlüsse wurden durch Wirtschaftsprüfer bzw. das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt abschließend geprüft.

## **3. Konsolidierungskreis**

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Nach § 50 GemHVO NRW ist bei Betrieben in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300, 301 bis 305 und §§ 307 bis 309 HGB vorzunehmen, sofern die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommunen gegeben ist (i.d.R. Beteiligungsquote > 50 %). Betriebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune (i.d.R. Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) sind entsprechend der § 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode

zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen.

In den Gesamtabchluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§116 Abs. 3 GO NRW). Der Kreis Steinfurt wendet die im Handelsrecht etablierte Wertgrenze von 3 % für die Feststellung einer untergeordneten Bedeutung an.

In den Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss 2012 sind folgende Unternehmen aufzunehmen:

Vollkonsolidierung	Kreis Steinfurt (Kernverwaltung)
	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes)
	Entsorgungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (EGST)
Nach der Equity-Methode	Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)
	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Die kreiseigene BetGes als auch die EGST, deren Anteile zu 100 % von der BetGes gehalten werden, sind in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Die Kennzahlen zur Feststellung der Wesentlichkeit nach § 116 (3) GO NRW der übrigen Unternehmen und Einrichtungen unterschreiten den 3%igen kumulierten Eckwert. Sie sind für die Gesamtbeurteilung des „Konzerns Kreis“ von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil der BetGes am FMO liegt bei 30,28 %, der Anteil des Kreises an der RVM bei 27,99 %, so dass beide Unternehmen nach der Equity-Methode (fortgeführte Unternehmenswerte) in den Gesamtabchluss 2012 einzubeziehen sind.

Alle anderen Unternehmen/Beteiligungen/Zweckverbände an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, gehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss 2012 ein. Die Kreissparkasse Steinfurt gehört nicht zum Konsolidierungskreis.

Eine Zusammenfassung aller Beteiligungen ist dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabchluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage zu vermitteln.

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsmethoden und Vereinfachungsverfahren sind unverändert in den Gesamtabchluss übernommen worden. Bei abweichenden Bewertungsverfahren wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung im Gesamtabchluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB). Das gilt insbesondere für das Anlagevermögen der vollkonsolidierten EGST. Es handelt sich hierbei weitestgehend um speziell auf die Aufgabe der Abfallbeseitigung ausgerichtetes Anlagevermögen. Im Vermögen der Kreisbilanz sind keine vergleichbaren Gegenstände mit abweichenden Bewertungsmethoden aktiviert.



Für die Erstellung des Gesamtabchlusses 2012 sind die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten worden. Soweit dennoch im Einzelfall davon abgewichen wurde, ist dies im Anhang erläutert.

#### **4.1. Vollkonsolidierung**

In dem Gesamtabchluss ist der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammenzufassen. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochterunternehmen, soweit sie bilanzierungsfähig sind. Dabei dürfen Bilanzierungswahlrechte im Konzernabschluss ausgeübt werden.

Für die Kapitalkonsolidierung gilt, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet wird.

Das Eigenkapital ist gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnungen nach Abs. 2 maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

##### **4.1.1. Kapitalkonsolidierung**

Grundsätzlich ist als Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Tochterunternehmen heranzuziehen. Als zulässig und sinnvoll wurde für Zwecke des gemeindlichen Gesamtabchlusses der sogenannte „fiktive Erwerbszeitpunkt“ betrachtet, der sich u.a. aus dem Eröffnungsbilanzstichtag der Gemeinde ergeben kann. Aufgrund dessen wurde für Zwecke des Gesamtabchlusses des Kreises Steinfurt der 1. Januar 2008 als fiktiver Erwerbszeitpunkt festgelegt. Vorteil dieser Festlegung ist vor allem, dass alle gemeindlichen Betriebe stichtagsbezogen bewertet und in der Eröffnungsbilanz des Kreises Steinfurt angesetzt wurden.

Die BetGes als 100%-ige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt ist ihrerseits wiederum zu 100% an der EGST beteiligt. Daher wurde im Rahmen der stufenweisen Konsolidierung zunächst die EGST auf Ebene der BetGes vollkonsolidiert. Zu diesem Zweck wurde der Beteiligungsbuchwert der der BetGes gehörenden Anteile an der EGST mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der EGST verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der EGST betrug 2,577 Mio. €. Dem stand ein Beteiligungsbuchwert in der BetGes von 3,098 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten wurden nicht festgestellt, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,521 Mio. € als sogenannter Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) behandelt wurde.

Die im Rahmen der Neubewertung festgestellten stillen Reserven (und stillen Lasten) sowie der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung resultierende GoF (aus der EGST) wurden zum 01.01.2010 fortentwickelt. Zum 31.12.2012 waren die stillen Reserven, die in den Wertpapieren ruhten, in voller Höhe ab-

geschrieben und daher nicht mehr in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabschlusses enthalten. Der GoF war zum 31.12.2011/01.01.2012 in Höhe von 0,13 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen des Gesamtabschlusses enthalten und wurde in 2012 planmäßig vollständig abgeschrieben. Die Abschreibung des GoF erfolgte jährlich mit einem Viertel des Ursprungsbetrags und wird für 2012 in Höhe von 0,13 Mio. € in der Gesamtergebnisrechnung 2012 unter „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen. In einem zweiten Schritt erfolgte auf Ebene des Kreises Steinfurt die Vollkonsolidierung des (Teilkonzern-)Abschlusses der BetGes. Auch hierbei wurde der Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt Neubewerteten Eigenkapital der BetGes verrechnet.

Das Neubewertete Eigenkapital der BetGes betrug 93,652 Mio. € zum 01. Januar 2008. Darin enthalten waren stille Reserven in Höhe von 5,074 Mio. €, die den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet wurden, und in Höhe von 8,375 Mio. €, die der Beteiligung am FMO zugerechnet wurden. Dem Neubewerteten Eigenkapital in Höhe von 93,652 Mio. € stand ein Beteiligungsbuchwert beim Kreis Steinfurt in Höhe von 93,699 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten waren nicht zu verzeichnen, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,047 Mio. € als GoF berücksichtigt wurde. Auch hier erfolgte für die stillen Reserven und für den Geschäfts- oder Firmenwert eine Fortentwicklung auf den 01. Januar 2010.

Die Fortentwicklung der stillen Reserven in den Wertpapieren (aus der BetGes) erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Kurswertes. Die stillen Reserven in den Wertpapieren sind – nach einer Abwertung in 2010 in Höhe von 0,193 Mio. € und in 2011 in Höhe von 2,762 Mio. € - zum Stichtag 31.12.2012 um 0,475 Mio. € aufgewertet worden und sind in Höhe von 2,594 Mio. € (i. V. 2,119 Mio. €) in den übrigen Beteiligungen des Gesamtabschlusses enthalten. Zum 31.12.2012 wurden die betreffenden Wertpapiere des Anlagevermögens unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen. Die stillen Reserven betreffend die Beteiligung am FMO wurden unter Berücksichtigung weiterer negativer Ertragsaussichten des FMO-Konzerns zum 31.12.2012 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben (6,14 Mio. €).

Der Geschäfts- oder Firmenwert (aus der BetGes) war zum 31.12.2011/01.01.2012 in Höhe von 0,012 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen des Gesamtabschlusses enthalten und wurde in 2012 planmäßig vollständig abgeschrieben. Die Abschreibung des GoF erfolgte jährlich mit einem Viertel des Ursprungsbetrags und wird für 2012 in Höhe von 0,012 Mio. € in der Ergebnisrechnung unter „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

#### **4.1.2 Schuldenkonsolidierung**

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten des Vollkonsolidierungskreises gegenseitig aufgerechnet.

Zunächst erfolgt die Betrachtung auf der Ebene zwischen der EGST und der BetGes. Hier ist der Wert der durch die EGST (Verbindlichkeit) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die BetGes (Forderung) zu zahlenden „Dividende“ vermindert um den daraus resultierenden Steuererstattungsanspruch der EGST gegenüber der BetGes mit 0,198 Mio. € auszubuchen.

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der EGST sind die zum Jahresende noch offenen Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Aufwandes aus der Oberflächenabdichtung i.H.v. 0,061 Mio. €, des Entsorgungsentgeltes in Höhe von 2,017 Mio. € auszubuchen.

Gegenüber der BetGes bestanden Verbindlichkeiten des Kreis Steinfurt aus einem Gesellschafterdarlehen i.H.v. 7,000 Mio. €. Der Kreis Steinfurt hat Räumlichkeiten in einem Gebäude der BetGes gemietet, wodurch zum Jahresende offene Nebenkostenabrechnungen entstanden sind. Gleiches gilt für Verbindlichkeiten aus der Heizkostenabrechnung der BetGes für die Fernwärmelieferung aus dem Heizwerk. Dagegen waren von der BetGes anteilige Verwaltungskosten, etc. i.H.v. 0,105 Mio. € an den Kreis Steinfurt zu erstatten. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den vorgenannten Sachverhalten zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bereinigt worden.

#### **4.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vollkonsolidierungskreises werden gegeneinander aufgerechnet.

##### BetGes / EGST

Der durch den Ergebnisabführungsvertrag abzuführende Gewinn stellt bei der EGST Aufwand und bei der BetGes Ertrag dar. Diese Positionen wurden in Höhe von 0,331 Mio. € eliminiert.

##### Kreis Steinfurt / EGST

Das durch den Kreis Steinfurt an die EGST gezahlte Entsorgungsentgelt sowie die Beträge zur Rekultivierung der Zentraldeponie Altenberge und Ibbenbüren stellen beim Kreis Steinfurt Aufwand und bei der EGST Ertrag dar. Die Kostenerstattung für das durch den Kreis Steinfurt an die EGST zur Verfügung gestellte Personal sowie Verwaltungsgebühren des Kreises Steinfurt führen zu Erträgen beim Kreis Steinfurt und Aufwand bei der EGST. Insgesamt wurde aus den vorgenannten Positionen ein Betrag in Höhe von 9,416 Mio. € eliminiert.

##### Kreis Steinfurt / BetGes

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes erfolgen Eliminierungen in Höhe von insgesamt 0,596 Mio. € aus folgenden Beziehungen:

Zum einen bezieht der Kreis Steinfurt Wärme aus dem durch die BetGes betriebenen Heizwerk. Des Weiteren zahlt der Kreis Zinsen für das durch die BetGes bereitgestellte Darlehen. Zudem kommen Mietaufwendungen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes aus der Vermietung von Büroräumen.

Des Weiteren hat die Beteiligungsgesellschaft Aufwand aus den Erstattungen an den Kreis Steinfurt aus Sitzungs-, Druck-, Telefon-, Personal-, Reise-, Strom-, Wasser-, Miet- und Verwaltungskosten.

## 4.2. Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Konsolidierung wird eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes grundsätzlich entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vorgenommen. Anders als bei der Vollkonsolidierung werden Vermögen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge des assoziierten Unternehmens nicht in den Gesamtabchluss übernommen.

Bewertet wird gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode. Bei der Erstbewertung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungswert wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt.

Beim Kreis Steinfurt sind die FMO GmbH und die RVM GmbH nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

### FMO GmbH

Die stillen Reserven in der Beteiligung FMO GmbH (kurz FMO) wurden bisher anhand des anteiligen Eigenkapitals des FMO-Konzerns fortgeführt. Aufgrund von Verlusten des FMO-Konzerns in den Jahren 2008 bis 2011 verminderten sich auch das Eigenkapital und somit die stillen Reserven entsprechend. Nach Vollabschreibung des Beteiligungsansatzes auf den Erinnerungsbuchwert im Einzelabschluss der BetGes aufgrund der negativen Ertragsaussichten des FMO-Konzerns wurden die stillen Reserven in der Beteiligung im Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben (6,14 Mio. €). Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am FMO-Konzern im Gesamtabchluss zum 31.12.2012 daher noch 1,00 €. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

### RVM GmbH

Die Beteiligung an der RVM GmbH (kurz RVM) wurde zum 31.12.2010 erstmals als assoziiertes Unternehmen behandelt und dementsprechend in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern zum 31.12.2011/01.01.2012 betrug 2,020 Mio. €. Der in dem Beteiligungsbuchwert enthaltene GoF wurde in 2012 planmäßig mit 0,017 Mio. € (ein Viertel des ursprünglichen GoF) abgeschrieben und beträgt zum 31.12.2012 0,035 Mio. €. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert aufgrund des anteiligen Konzernjahresfehlbetrags 2012 der RVM um 0,096 Mio. € im Gesamtabchluss 2012 abgewertet. Zugleich erhöhte sich in 2012 die Kapitalrücklage der RVM aus dem Jahresergebnis der Sparte Eisenbahnverkehr um anteilig 0,060 Mio. €. Diese Erhöhung wurde im Gesamtabchluss 2012 entsprechend erfolgswirksam erfasst. Schließlich wurde der im Beteiligungsbuchwert ebenfalls enthaltene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt 0,104 Mio. € aufgrund des Eintritts der erwarteten ungünstigen Entwicklung der künftigen Ertragslage der RVM vollständig erfolgswirksam aufgelöst. Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern 2,071 Mio. € im Gesamtabchluss zum 31.12.2012.

## **5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz**

Die Gesamtbilanz mit einer Bilanzsumme von 593,521 Mio. € wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung beeinflusst (Bilanzsumme Kreis: 585,504 Mio. €, Bilanzsumme BetGes: 88,365 Mio. €, Bilanzsumme EGST: 28,113 Mio. €).

### **AKTIVA**

#### **1. Anlagevermögen**

##### **1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2012 immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 2,052 Mio. € enthalten. Das sind Lizenzen, Konzessionsrechte und DV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst hergestellte Vermögensgegenstände dürfen gem. § 43 Abs. 1 GemHVO nicht aktiviert werden. Als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung des Kreises Steinfurt und der BetGes sind 0,142 Mio. € eingeflossen.

##### **1.2. Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Bilanz sind das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände.

###### **1.2.1. Unbebaute Grundstücke**

Unbebaute Grundstücke werden überwiegend für den Straßen-/Radwegebau erworben. Nach Fertigstellung der Straße bzw. des Radweges wird das Grundvermögen zum Infrastrukturvermögen umbucht.

###### **1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich überwiegend um kommunalnutzungsorientierte Gebäude.

###### **1.2.3. Infrastrukturvermögen**

218,505 Mio. € oder 59 % des Sachanlagevermögens entfallen auf das Infrastrukturvermögen. Daran hat das Straßenvermögen des Kreises einschließlich Grund und Boden, Brücken und Radwegen einen Anteil von 216,783 Mio. €.

###### **1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden (nicht vorhanden)**

###### **1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**

Bilanziert sind erworbene Kunstgegenstände (Plastiken, Skulpturen, Gemälde etc.). Teilweise erfolgte eine Bewertung zum Versicherungswert. Ab 2008 erworbene Gegenstände sind mit dem Anschaffungswert eingeflossen.

###### **1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Diese Bilanzposition mit 7,297 Mio. € enthält alle Kraftfahrzeuge und technischen Anlagen der zu konsolidierenden Unternehmen. 6,316 Mio. € entfallen auf den Kernhaushalt, 0,126 Mio. € auf die BetGes und 0,855 Mio. € auf die EGST.

### 1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Wesentlichen die Büroeinrichtungen, Hardware, Schul- und Werkstattausstattungen etc. – sind im Rahmen der Einzel- bzw. Gruppenbewertung in die Bilanz eingeflossen. Die Werte aus den Einzelabschlüssen wurden übernommen. Die Anteile der EGST und der BetGes mit 0,034 Mio. € entsprechen 0,39 % am Gesamtwert der BGA und sind von untergeordneter Bedeutung.

### 1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau, Anlagen im Bau

Nachgewiesen werden Vermögensgegenstände, für die zum Bilanzstichtag Anzahlungen geleistet wurden, die aber entweder noch nicht abschließend geliefert und/oder nicht fertig gestellt sind. Von den 5,617 Mio. € entfallen 2,381 Mio. € auf die EGSt (Kompostwerk Saerbeck und Windenergieanlage) und 3,236 Mio. € auf den Kreishaushalt. Mit 2,639 Mio. € entfallen davon 82 % auf Anlagen im Bau für investive Straßen- und Radwegmaßnahmen.

## 1.3. Finanzanlagen

Finanzanlagen als Bestandteil des Anlagevermögens sind Geld- und Kapitalanlagen, die dauernd der Aufgabenerfüllung des Konzerns Kreis Steinfurt dienen sollen.

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2012
1.3.1.	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen,</b> die nicht voll zu konsolidieren sind. (Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH, Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung AöR, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH –WEST, Biogasanlage Altenberge GmbH & Co KG und Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH). Die Erhöhung um 1,000 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Zuführung zur Kapitalrücklage bei der WEST	1,209 Mio. €
1.3.2.	<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b> (FMO, RVM) Die Veränderung von -8,097 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ergibt sich mit -8,148 Mio. € aus der Abwertung des FMO aufgrund des Konzernabschlusses, - +0,051 Mio. € sind auf die Zuschreibung der RVM Beteiligungen zurückzuführen.	2,071 Mio. €
1.3.3.	<b>Übrige Beteiligungen</b> (AirportPark FMO GmbH, Vka ehem. VEW-Aktionäre GmbH, RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG, Mülldeponie Altenberge Photovoltaik GmbH & Co.KG (MA PV), Windpool GmbH & Co.KG, CUVA-MEL AöR, Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt, Studieninstitut für kommunale Verwaltung	6,627 Mio. €

<b>Pos.</b>	<b>Bezeichnung der Finanzanlage</b>	<b>Wert 31.12.2012</b>
	Westfalen-Lippe, Zweckverband SPNV, Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land, Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt und Zweckverband SPNV). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr von +0,455 Mio. € ergibt sich aus der Beteiligung der EGST an der MA PV GmbH & Co.KG und an der Windpool GmbH & Co.KG.	

#### 1.3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Enthalten sind folgende Positionen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wert 31.12.2012</b>
Wertpapiere zur Finanzierung der Nachsorge der Deponien in späteren Jahren (in 2012 wurden Teile veräußert und ins Umlagevermögen umgegliedert)	14,682 Mio. €
Sonderfonds aus dem Verkauf von RWE Aktien	63,000 Mio. €
Grundkapital der Stiftung Prof. Vershofen	0,026 Mio. €
Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zur Sicherung künftiger Pensionslasten	3,562 Mio. €
<b>Summe:</b>	<b>81,270 Mio. €</b>

#### 1.3.5. Ausleihungen

<b>Bezeichnung des Unternehmens</b>	<b>Wert 31.12.2011</b>
an AirportPark FMO GmbH	1,294 Mio. €
an Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt	2,023 Mio. €
an Biogas GmbH & Co.KG	0,165 Mio. €
Sonstige Ausleihungen	0,432 Mio. €
<b>Summe:</b>	<b>3,914 Mio. €</b>

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1. Vorräte

Die Vorräte weisen zum 31.12.2012 einen Bestand von 0,387 Mio. € aus.

Dabei handelt es sich um Vorräte auf den Straßenmeistereien des Kreises Steinfurt, um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der EGST und der BetGes zum 31.12.2012.

## 2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Wertansatz setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

<b>Bezeichnung Forderungsart/Vermögensgegenstand</b>	<b>Wert 31.12.2011</b>
der Kernverwaltung Kreis Steinfurt (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Forderungen aus Abrechnungen von Sozialleistungen, sonst. Öff.-rechtliche und privatrechtliche Forderungen)	12,079 Mio.€
der BetGes (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Ausschüttungen)	1,156 Mio.€
der EGST (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus gewährten Darlehen)	1,746 Mio.€
<b>Summe:</b>	<b>14,981 Mio.€</b>

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen zum Stichtag um 2,355 Mio. € zurückgegangen.

## 2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögen

Es handelt sich um kurzfristig nicht benötigte Mittel im Umfang von 14,075 Mio. €, die in jederzeit auflösbare Wertpapiere angelegt worden sind. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung von 3,405 Mio. € eingetreten, die sich zusammensetzt aus der Veräußerung von Wertpapieren im Umfang von 1,589 Mio. € durch die BetGes und der Umgliederung entsprechender Wertpapiere der EGST von 4,994 Mio. € aus dem Anlagevermögen.

## 2.4. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehört das Bankguthaben auf den Geschäftskonten des Konsolidierungskreises. Nachgewiesen ist der Wert zum Stichtag 31.12.2012. Die liquiden Mittel unterliegen im Jahresverlauf teils erheblichen Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt.

## 2.5. Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

Enthalten sind sowohl periodenfremde Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag (13,242 Mio. €) als auch investive Zuschüsse des Kreises Steinfurt (20,270 Mio. €), bei denen eine Zweckbindung/Gegenleistungsverpflichtung des Zahlungsempfängers besteht. In Höhe von 0,548 Mio. € sind aktive latente Steuern nachgewiesen.



## **PASSIVA**

### **1. Eigenkapital**

Das Eigenkapital ergibt sich im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt aus dem Saldo des bewerteten Vermögens abzgl. von Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Vermögenswerte des Kreises Steinfurt sind überwiegend dem Infrastrukturbereich zuzuordnen, der kaum marktfähig und nicht veräußerbar ist. Wertpapiere des Anlagevermögens und ein Großteil der liquiden Mittel sind aufgabenbezogen zweckgebunden und stehen nicht für den allgemeinen Haushalt zur Verfügung. Die Höhe des Eigenkapitals ist damit ein fiktiver Wert. Da der Kreis Steinfurt jeweils Alleingesellschafter der zu konsolidierenden Unternehmen ist, sind im Eigenkapital keine Ausgleichsposten für andere Gesellschafter auszuweisen.

#### **1.1. Allgemeine Rücklage**

Die Position beinhaltet die Differenz, die sich aus Aktivposten und den übrigen Passivposten abzüglich Sonder- und Ausgleichsrücklagen ergibt.

#### **1.2. Sonderrücklagen**

Der Betrag entspricht mit 0,500 Mio. € dem Vermögenswert der Naturschutzstiftung, der wegen der speziellen Zweckbindung in seiner Verwendung beschränkt ist. In gleicher Weise stehen dem Aktivwert der GAB AöR als verbundenes Unternehmen 0,010 Mio. € in der Sonderrücklage gegenüber.

#### **1.3. Ausgleichsrücklage**

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz der Kernverwaltung zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Die Höhe wurde bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und festgesetzt. Die Ausgleichsrücklage hat die Funktion, Schwankungen bei den Jahresergebnissen aufzufangen, ohne in genehmigungspflichtigen Eigenkapitalabbau zu gelangen. Sie darf einerseits bei Defiziten in Anspruch genommen werden. Andererseits können der Ausgleichsrücklage erzielte Jahresüberschüsse zugeführt werden. Durch die Änderung des § 56a KrO NRW ist der Bestand der Ausgleichsrücklage nicht mehr an den in der Eröffnungsbilanz festgesetzten Eigenkapitalanteil gebunden. Der Ausgleichsrücklage können nach der Neuregelung durch Beschluss des Kreistages Jahresüberschüsse zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den gesetzlich bestimmten Höchstbetrag erreicht.

Dieser Passivposten bildet in der Gesamtbilanz die Eigenkapitalposition des Kernhaushaltes ab.

##### **1.4.1. Ergebnisvortrag**

##### **1.4.2. Gesamtjahresergebnis**

Das in der Bilanz dargestellte Gesamtjahresergebnis 2012 entspricht der Gesamtergebnisrechnung 2012. Diese schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 5,584 Mio. € ab.

## 2. Sonderposten

### 2.1. Sonderposten für Zuwendungen

Dem Sachanlagevermögen von 372,600 Mio. € stehen Sonderposten aus investiven Zuwendungen und Zuschüssen Dritter in Höhe von 265,890 Mio. € gegenüber. Das entspricht einer Drittfinanzierungsquote von 71,4 %. Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst und stehen dem Abschreibungsaufwand gegenüber.

### 2.2. Sonderposten für Beiträge (nicht belegt)

### 2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nur im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt werden kostenrechnende Einrichtungen geführt. Das sind die Gebührenhaushalte bodengebundener Rettungsdienst, Fleischhygiene und Abfallbeseitigung. Im Rahmen der Haushaltsausführung können Kostenüber- als auch Kostenunterdeckungen entstehen. Kostenüberdeckungen sind nach Kommunalabgabengesetz (KAG) innerhalb der nächsten 4 Jahre auszugleichen und zur Entlastung des Gebührenzahlers einzusetzen. Kostenunterdeckungen sollen innerhalb des gleichen Zeitraumes ausgeglichen werden. Die Höhe der in den kostenrechnenden Einrichtungen passivierten „Sonderposten für den Gebührenaussgleich“ beträgt:

<b>Bezeichnung kostenrechnende Einrichtung</b>	<b>Wert 31.12.2012</b>
Bodengebundener Rettungsdienst	0,000 Mio. €
Abfallbeseitigung	5.272 Mio. €
Fleischhygiene	0,000 Mio. €
<b>Gesamt:</b>	<b>5,272 Mio. €</b>

### 2.4. Sonstige Sonderposten

Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Sonderposten für die unselbständige Stiftung „Prof. Vershofen“, Ersatzgeldern nach dem Landschaftsgesetz und aus Sonderposten zur Finanzierung der Förderschulen für geistig Behinderte in anderer Trägerschaft. Neu aufgenommen wurde ein Sonderposten „Mehrbelastung Jugendamt“. Nach dem Umlagengenehmigungsgesetz vom 18.09.2012 ist es möglich, Differenzen bei der Jugendamtsumlage zwischen Plan und Ergebnis im übernächsten Jahr auszugleichen. Der Überschuss 2012 i.H.v. 3,390 Mio. € wurde einem Sonderposten zugeführt.

## 3. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für die in § 36 GemHVO abschließend genannten Zwecke gebildet werden. Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen, die zum 31.12.2012 dem Grund und/oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie orientieren sich

daran, was nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB).

### **3.1. Pensionsrückstellungen**

Anzusetzen sind alle Pensionsverpflichtungen, die sich nach beamtenrechtlichen Bestimmungen ergeben, sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Anzusetzen ist dabei der Barwert. Der Rechnungszinsfuß ist gem. § 36 Abs. 1 GemHVO mit 5 % festgelegt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertung durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (nach Heubeck) ermittelt und auf den 31.12.2012 fortgeschrieben worden. Der aus der Bilanz der EGST konsolidierte Rückstellungsbetrag wurde nach HGB/BilMoG passiviert. Der dort berücksichtigte Zinsfuß von 5,04 % weicht nur geringfügig vom NKF-Wert ab und ist nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit nicht angepasst worden. Das gilt auch im Hinblick auf den Anteil der Pensionsrückstellungen der EGST auf den Gesamtrückstellungsbetrag. Der Rückstellungsbetrag der EGST von 0,701 Mio. € entspricht nur 0,5 % der Gesamtrückstellungshöhe von 132,384 Mio. €.

### **3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten**

Dem Kreis Steinfurt obliegt die Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der bis zum 30.06.1993 verfüllten Abschnitte der Deponien in Altenberge und in Ibbenbüren. Für nach diesem Zeitpunkt abgeschlossene Teilabschnitte ist die EGST zuständig. Die für die Rekultivierung erforderlichen Beträge wurden anhand eines Gutachtens sowohl für den Kreis Steinfurt als auch die EGST ermittelt und aktualisiert.

Die Rückstellung für die noch nicht begonnene Nachsorge in der EGST-Bilanz war nach HGB/BilMoG abzuzinsen und zum Barwert zu passivieren.

Bei der Berechnung der Höhe der Deponierückstellung in der Kreisbilanz wurde eine jährliche Verzinsung als Zuwachs der Rückstellungswerte eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen den erwarteten Gesamtkosten (Kapitalendwert) entsprechen. Grundlage ist auch hier das fortgeschriebene Gutachten aus 2010. Die Deponierückstellung in der Kreisbilanz ist weitestgehend im Bestand der liquiden Mittel zur Kassenverstärkung hinterlegt.

Nach dem Abfallwirtschaftsrecht und dem Kommunalabgabengesetz NRW ist vorstehendes Verfahren anerkannt. Aus der Abzinsung der EGST-Rückstellung und der gleichwirkenden Berechnung der Kreisrückstellung ergeben sich unter Berücksichtigung ihrer tatsächlichen Inanspruchnahmen keine Differenzen in ihrem Erfüllungsbetrag gem. § 36 (2) GemHVO. Bei zu niedriger Rückstellung können fehlende Beträge in die jeweiligen Gebührenbedarfsberechnungen eingestellt und über die kostenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung ausfinanziert werden. Zu hohe Rückstellungen werden ertragswirksam aufgelöst, gehen in das Produkt der Abfallbeseitigung ein und entlasten den Gebührenzahler. Auswirkungen auf den Gesamthaushalt sind daher nicht zu erwarten.

In den Deponierückstellungen könnten sowohl stille Reserven (Abzinsung) als auch stille Lasten (künftige Kosten- und Preissteigerungen, weitere Kostenbestandteile, spätere neue Gutachten oder gesetzliche Änderungen, etc.) bestehen; beziffert werden können diese nicht. Zudem gibt auch das Bewertungsgutachten

betreffend den Beteiligungswert der Beteiligungsgesellschaft nebst EGST für die Eröffnungsbilanz des Kreises zum 01.01.2008 keine näheren Hinweise hierzu.

### 3.3. Instandhaltungsrückstellungen

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf eine Instandhaltungsrückstellung im Kernhaushalt.

### 3.4. Steuerrückstellungen

Ausgewiesen sind Körperschafts- und Gewerbesteuerrückstellungen.

### 3.5. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wert 31.12.2012</b>
Rückstellungen Kernhaushalt	13,489 Mio. €
Rückstellungen EGST	0,193 Mio. €
Rückstellungen BetGes	0,009 Mio. €
<b>Summe:</b>	<b>13,691 Mio. €</b>

Ein Großteil der Rückstellungen des Kernhaushalts (7,150 Mio. €) entfällt auf Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden.

## 4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1)

### 4.1. Anleihen (nicht belegt)

### 4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten entsprechen dem Gesamt-schuldenstand des Konzerns Kreis Steinfurt zum 31.12.2012.

### 4.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Konzern Kreis Steinfurt bestand zum Bilanzstichtag keine Verpflichtung aus Krediten zur Liquiditätssicherung.

### 4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (nicht belegt)

### 4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag von 5,972 Mio. € setzt sich zusammen aus Verbindlichkeiten der Kernverwaltung i.H.v. 4,377 Mio. €, Verbindlichkeiten der BetGes i.H.v. 0,003 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGST i.H.v. 1,592 Mio. €

#### 4.6. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind Verbindlichkeiten aus:

- der Abrechnung von Transferleistungen im Sozial- und Jugendamtsbereich einschl. Arbeitsförderung Kommunal der Kernverwaltung
- noch nicht zweckentsprechend verwendeten Landesmitteln (erhaltene Anzahlungen) der Kernverwaltung
- durchlaufenden Geldern der Kernverwaltung
- Rückerstattung aus der Versteuerung einer Fondsausschüttungen

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Nachgewiesen werden periodenfremde Einzahlungen, denen Ertrag in Folgejahren gegenübersteht. Die PRAP beziehen sich ausschließlich auf die Kernverwaltung. Es handelt sich u.a. um:

- Landeszuweisungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder
- Landeszuweisungen für Unterhaltsvorschussleistungen
- Zuweisungen des Bundes im Bereich der Arbeitsförderung Kommunal
- Einzahlungen von Städten und Gemeinden für Ertrag des Jahres 2012.

Daneben sind auch Zuweisungen/Zuschüsse passiviert, die von Dritten für investive Zuschüsse des Kreises gezahlt worden sind.

#### 6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

##### 6.1. Erträge

##### 6.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Diese Ertragsposition resultiert ausschließlich aus den Zuweisungen des Landes aus der Wohngeldreform im Kernhaushalt.

##### 6.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die größte Ertragsposition der Gesamtergebnisrechnung. Es handelt sich nur um Erträge des Kernhaushaltes. Der Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
Schlüsselzuweisungen Land	58,274 Mio. €
Allgemeine Kreisumlage	149,688 Mio. €
Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt	54,757 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	9,345 Mio. €
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	34,733 Mio. €
<b>Insgesamt:</b>	<b>306,797 Mio. €</b>

### 6.1.3. Sonstige Transfererträge

Unter „Sonstige Transfererträge“ ist der Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen aus dem Kernhaushalt erfasst.

### 6.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen ausschließlich den Kernhaushalt und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
Verwaltungsgebühren	12,468 Mio. €
Benutzungsgebühren	21,986 Mio. €
Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich	4,149 Mio. €
Zweckgebundene Abgaben	0,072 Mio. €
<b>Insgesamt:</b>	<b>38,671 Mio. €</b>

### 6.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen u.a. Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse, Kostenerstattungen und Ersatzleistungen für Schadenfälle. Die nachgewiesenen Erträge von 0,920 Mio. € beziehen sich auf den Kernhaushalt.

### 6.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen/Leistungsbeteiligungen des Bundes, des Landes und der Kommunen im Rahmen der Aufgabenerfüllung. Auf den Produktbereich „Soziale Leistungen“ entfallen 122,128 Mio. €. Das ist mit rund 98 % der weitaus größte Anteil. Der Rest verteilt sich auf die übrige Verwaltung.

### 6.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind, fallen hierunter.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
Bußgelder, Verwarn- und Zwangsgelder, Säumniszuschläge	4,205 Mio. €
Erstattungen Dritter Personalaufwand	1,097 Mio. €
Erträge aus Herabsetzung/Auflösung von Rückstellungen	1,569 Mio. €
Erträge aus Altpapierverwertung, Gewerbeabfälle, Gasverstromung und Windkraftanlage	4,315 Mio. €
Umsatzerlöse Heizwerk und Mieterträge	0,282 Mio. €
Erträge aus dem Zu- und Abgang von Anlagevermögen	0,810 Mio. €
Sonstige Erträge	1,033 Mio. €
<b>Summe</b>	<b>13,311 Mio. €</b>

### 6.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zur eigenen Herstellung eines Vermögensgegenstandes ermittelt. Sie sind als Ertrag nachzuweisen und gehen in die Ergebnisrechnung ein. Das Anlagevermögen erhöht sich um die selbst erbrachten (Planungs-)Leistungen. Auch dieser Herstellungsaufwand wird entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes mit abgeschrieben. Aktivierte Eigenleistungen ergeben sich aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen.

## 6.2. Aufwendungen

### 6.2.1. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen 55,606 Mio. €. Darin eingeschlossen sind Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Enthalten sind Personalaufwendungen des Kernhaushaltes, der EGST und geringfügige Aufwendungen der Beteiligungsgesellschaft für die Bedienung der Heizungsanlagen, die Häuserbewirtschaftung und Aufwandsentschädigung des Geschäftsführers. Ansonsten hält die Beteiligungsgesellschaft kein eigenes Personal. Sie erstattet dem Kreis Steinfurt den anteiligen Personalaufwand.

### 6.2.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen betreffen den Kernhaushalt und entstehen für die Zuführung zur den Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die bereits Versorgungsleistungen beziehen und deren Rückstellungshöhe aufgrund von Besoldungserhöhungen, Anpassungen aufgrund Änderungen persönlicher Verhältnisse oder Fortschreibung der Sterbetafeln anzupassen ist.

### 6.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (61,384 Mio. €) die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung anfallen, sind bei dieser Position zusammengefasst.

Die Aufwendungen für 2012 teilen sich wie folgt auf:

Bezeichnung	Betrag
Kreis Steinfurt	50,092 Mio. €
EGST	11,292 Mio. €

### 6.2.4. Bilanzielle Abschreibung

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen teilen sich folgendermaßen auf:

Bezeichnung	Betrag
auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude und bewegliches Anlagevermögen	10,658 Mio. €
auf Infrastrukturvermögen	7,329 Mio. €
auf Finanzanlagen	0,150 Mio. €
auf Geschäfts-/Firmenwerte	0,142 Mio. €
<b>Summe:</b>	<b>18,279 Mio. €</b>

### 6.2.5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind ausschließlich im Kernhaushalt entstanden. Sie verteilen sich auf folgende Bereiche:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
Produktbereich 5 Soziale Leistungen (u.a. Leistungen nach dem SGB II, Leistungen bei Pflegebedürftigkeit und Behinderung, Grundsicherungsleistungen)	187,359 Mio. €
Produktbereich 5 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (u.a. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Adoption und Pflegekinderdienst)	78,464 Mio. €
Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft (Landschaftsumlage)	80,056 Mio. €
Sonstige Bereiche	7,820 Mio. €
<b>Summe:</b>	<b>353,699 Mio. €</b>

### 6.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Auszuweisen waren für den Konsolidierungskreis die Geschäftsaufwendungen, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (SGB II), Wertverluste und Wertkorrekturen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag der Beteiligungsgesellschaft i.H.v. insgesamt 23,961 Mio. €

## 6.3. Gesamtergebnis

### 6.3.1. Finanzerträge

Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern, Finanzerträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie Avalprovisionen führen zu Gesamterträgen von 3,773 Mio. €. Diese sind mit 0,992 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 2,134 Mio. € der BetGes und mit 0,647 Mio. € der EGST.

### 6.3.2. Finanzaufwendungen

Bei den Finanzaufwendungen i.H.v. 7,996 Mio. € handelt es sich um Aufwendungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten i.H.v. 1,856 Mio. €. Hinzu kommen Aufwendungen aus assoziierten Beteiligungen i.H.v. 6,140 Mio. €, die sich aus der außerplanmäßigen Abschreibung der stillen Reserven betreffend die Beteiligung am FMO-Konzern ergeben.

## 6.4. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen (nicht belegt)



## **7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Dabei sind die Zahlungsströme im Konzern „Kreis Steinfurt“ entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen unter Beachtung der einschlägigen Grundsätze und des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 2) abzubilden. Einbezogen werden nur die vollkonsolidierten Unternehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist diesem Gesamtanhang als **Anlage 2** beigefügt.

Die Datenermittlung für die Gesamtkapitalflussrechnung erfolgte derivativ (Ableitung aus Gesamtbilanz/Gesamtergebnisrechnung). Bei der Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt, d.h. dass das Gesamtperiodenergebnis um die Auswirkungen von zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfällen sowie von Ertrags- und Aufwandsposten bereinigt wurde. Für die Teile der Gesamtkapitalflussrechnung „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ sind vom Vollkonsolidierungskreis die Zahlungsströme nach der direkten Methode dargestellt. Am 31.12.2012 betragen die Finanzmittel 60,275 Mio. €, denen keine Bankverbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten gegenüber stehen.

## **8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten**

Gem. § 47 Abs. 1 GemHVO sind im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten, gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrages, auszuweisen. Der Kreis hat für seine Unternehmen und Beteiligungen gem. § 87 (2) GO NRW darlehensbezogene Ausfallbürgschaften übernommen, die zum Stichtag 31.12.2011 den Haftungsbetrag im Falle der Inanspruchnahme aus Bürgschaften abbilden. Diese sind in der Anlage zum Anhang des Einzelabschlusses Kreis Steinfurt enthalten.

## **9. Sonstige Angaben und Besonderheiten**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Die Kreissparkasse Steinfurt ist eine Zweckverbandssparkasse und als solche eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger (bis 18.07.2005 Gewährträger) ist der Sparkassenzweckverband mit dem Kreis und zwanzig seiner vierundzwanzig Kommunen. Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Kreissparkasse nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes.

## **Anlagen**

**Anlage 1:** Gesamtverbindlichkeitspiegel

**Anlage 2:** Kapitalflussrechnung

## Gesamtverbindlichkeitspiegel 2012

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres 2012 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres  2011 EUR
		bis zu 1 Jahr  EUR	1 bis 5 Jahre  EUR	mehr als 5 Jahre  EUR	
	1	2	3	4	5
<b>1. Anleihen</b>					
<b>2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>	44.679.639,31	118.056,11	22.259.657,53	22.301.925,67	44.852.320,43
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	10.688.578,01	0,00	4.978.835,00	5.709.743,01	8.814.631,60
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	10.688.578,01	0,00	4.978.835,00	5.709.743,01	8.814.631,60
2.5 vom privaten Kreditmarkt	33.991.061,30	118.056,11	17.280.822,53	16.592.182,66	36.037.688,83
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	18.887.963,40	20.624,87	17.154.365,74	1.712.972,79	20.038.953,17
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	15.103.097,90	97.431,24	126.456,79	14.879.209,87	15.998.735,66
<b>3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
<b>4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>					
<b>5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	5.972.266,97	5.972.266,97			7.030.157,35
<b>6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>					
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	13.239.236,24	13.239.236,24			15.634.189,00
<b>8. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>63.891.142,52</b>	<b>19.329.559,32</b>	<b>22.259.657,53</b>	<b>22.301.925,67</b>	<b>67.516.666,78</b>
<b>Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften</b>	35.798.927,28				

<b>Kapitalflussrechnung nach den Vorgaben der DRS 2</b>				
<b>Gesamtabschluss 2012</b>			<b>2012 in TEuro</b>	<b>2011 in TEuro</b>
1.		Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten	-5.583,9	-4.620,8
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.385,9	15.670,2
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.575,7	4.892,2
4.	+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	1.323,7	-1.468,9
5.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-19,0	359,3
6.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.594,7	-2.011,9
7.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.774,7	-5.187,4
8.	+ / -	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
9.	=	<b>Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.862,4</b>	<b>7.632,7</b>
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1.016,8	95,9
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-16.306,5	-12.764,7
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.906,2	8.464,0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.551,4	-6.136,3
14.	+ / -	Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	8.721,0	10.659,2
15.	=	<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.213,9</b>	<b>318,1</b>
16.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0
17.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-173,0	-826,0
18.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	5.300,0	1.930,0
19.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-5.472,6	-4.466,4
20.	=	<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-345,6</b>	<b>-3.362,4</b>
21.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 9, 15, 20)	18.302,9	4.588,4
22.	+ / -	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-103,4	0,0
23.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	42.075,1	37.486,7
24.	=	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>60.274,6</b>	<b>42.075,1</b>

**Gesamtlagebericht**

**zum**

**Gesamtabschluss 2012**

**des Kreises Steinfurt**

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

## **1. Rechtliche Grundlagen**

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Mit dem Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Kreises entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage des Kreises sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Konzerns „Kreis Steinfurt“ einzugehen. Der Kreistag bestätigt den geprüften Gesamtabschluss gem. § 96 GO NRW durch Beschluss.

## **2. Rahmenbedingungen**

Der Kreis Steinfurt grenzt als einer der vier Münsterlandkreise im Nordwesten von NRW an Niedersachsen. Mit seinen 24 Städten und Gemeinden und einer Größe von rund 1.800 qkm ist er der zweitgrößte Flächenkreis dieses Bundeslandes. Am 31.12.2012 waren im Kreis Steinfurt 434.170 Einwohner gemeldet. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte und lag mit 4,5 % unter den Quoten des Bundes und des Landes. Der Kreis Steinfurt ist Optionskreis und hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden die Betreuung und Vermittlung der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2012 ist der Kreis Steinfurt Alleingesellschafter von vier Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) und einer Stiftung. Daneben ist er an fünf Gesellschaften bzw. Anstalten unmittelbar beteiligt. Als mittelbare Beteiligungen kommen acht weitere hinzu.

Voll zu konsolidieren sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) und die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST). Näheres hierzu enthält der Anhang.

## **3. Gesamtergebnisrechnung**

Die Gesamtergebnisrechnung 2012 schließt mit einem Defizit von 5,584 Mio. € ab.

Darin ist der Einzelabschluss des Kernhaushaltes mit einem Überschuss von 2,670 Mio. € eingeflossen. Die Planung des Haushaltes wies zwar ein Defizit von 1,459 Mio. € aus, Verbesserungen bei der Haushaltsausführung (u.a. positive Entwicklungen beim Personal- und Versorgungsaufwand, Verbesserung im Bereich der Sozialleistungen des SGB II und SGB XII, höhere Landeszuweisungen für vom Land übernommene Aufgaben) haben das Ergebnis jedoch ins Positive umkehren lassen. Der Kreistag des Kreises Steinfurt hat beschlossen, den Jahresüberschuss der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Der Einzelabschluss der BetGes des Kreises Steinfurt weist ein Defizit von 2,498 Mio. € aus. Das Ergebnis der EGST ist wegen des bestehenden Organschaftsverhältnisses in dieses Ergebnis eingeflossen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung waren Anpassungen vorzunehmen. Außerplanmäßige Abschreibungen durch die Abwertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen führten zu erhöhten Finanzaufwendungen, die in das Gesamtergebnis eingeflossen sind. (Siehe Gesamtanhang 4.1)

Das Gesamtergebnis ist eine reine rechnerische Größe. Auswirkungen auf die Einzelabschlüsse, Planungen oder Ausgleiche zwischen Kernhaushalt und Beteiligungen können nicht hergeleitet werden.

#### 4. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Kreis Steinfurt. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem modifizierten NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen.

##### 4.1. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation und Vermögenslage

Das kommunale Vermögen des ‚Konzern Kreis Steinfurt‘ steht auf der Aktivseite der Konzernbilanz. Das Anlagevermögen entspricht 79 % der Bilanzsumme. Hiervon entfallen 62 % auf das Sachanlagevermögen und 17 % auf das Finanzanlagevermögen.

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	36%	37%	37%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	3%	4%	4%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	62%	54%	51%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge und Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	111%	62%	69%
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	100%	99%	100%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	9%	8%	7%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuw. und Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}}$	55%	54%	52%
Fehlbetragsquote/ Überschussquote	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Ausgleichsrücklage + allg. Rücklage}}$	5%	-9%	-11%

Die **Infrastrukturquote** zeigt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz an. Als Flächenkreis hat der Kreis eine relativ hohe Infrastrukturquote (Durchschnitt Kreise: 28 %). Dies führt zu hohem Abschreibungs- und Unterhaltungsaufwand. Mit der gleichbleibenden Quote wird der Status gehalten.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Entsprechend der Infrastrukturquote ist diese relativ hoch (Durchschnitt Kreise: 28 %).

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Eine hohe Quote wirkt sich einerseits positiv auf die Gesamtergebnisrechnung aus, andererseits zeigt eine hohe Quote aber auch die Abhängigkeit von Zuwendungen Dritter. Die Quote liegt leicht über Durchschnittswert für Kreise (49 %).

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegenzuwirken. 2012 sind bei der EGST durch die Veräußerung von Wertpapieren hohe Abgänge auf Anlagevermögen (11,326 Mio. €) entstanden. Die Vermögenswerte wurden in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** liegt 2012 leicht unter 100 %. Die ordentlichen Erträge reichen nicht ganz aus, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken.

Die **Eigenkapitalquote 1** zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Im kommunalen Bereich ist die **Eigenkapitalquote 2** jedoch wesentlich aussagekräftiger. Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge (Finanzierung durch Dritte) machen im kommunalen Bereich einen großen Anteil am Gesamtkapital aus. Im Rahmen der Bilanz haben sie eigenkapitalähnlichen Charakter. Die Einbeziehung dieser Passivposition führt zu einer besseren Aussagekraft bzgl. der Kapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote II liegt über dem Durchschnittswert für Kreise (48,1 %).

Die **Fehlbetrags- oder Überschussquote** zeigt das Verhältnis des in Anspruch genommenen oder des aufgebauten Eigenkapitals. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Ein negativer Wert zeigt hier eine Fehlbetragsquote, ein positiver Wert eine Überschussquote.

#### 4.2. Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage

Aus dem Gesamtergebnis ergeben sich folgende Ertrags- und Aufwandskennzahlen:

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012
Allgemeine Umlagenquote	<u>Allgemeine Umlage</u> Ordentliche Gesamterträge	41%	40%	40%
Zuwendungsquote	<u>Erträge aus Zuwendungen</u> Ordentliche Gesamterträge	16%	19%	20%
Personalintensität	<u>Personalaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	10%	10%	11%
Sach- und Dienstleistungsquote	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	12%	13%	12%
Transferaufwandsquote	<u>Transferaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	70%	68%	69%

Bei der Betrachtung der **allgemeinen Umlagenquote** und der **Zuwendungsquote** wird deutlich, in welchem Umfang der Konzern Kreis Steinfurt von Zahlungen Dritter (Bund, Land und Kommunen über die Kreisumlage) abhängig ist. Die Kreisumlage spielt dabei eine erhebliche Bedeutung. Neben der allgemeinen Kreisumlage erhebt der Kreis Steinfurt für zwanzig kreisangehörige Kommunen ohne eigenes Jugendamt eine separate Jugendamtsumlage. Das Aufkommen aus Kreis- und

Jugendamtsumlage lag bei 204 Mio. €. Bei der Zuwendungsquote sind die Schlüsselzuweisungen des Landes hervorzuheben. In 2012 haben diese 58 Mio. € betragen. Das sind rund 63 % der Zuwendungen.

Die „**Personalintensität**“ gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.

Die Kennzahl „**Sach- und Dienstleistungsintensität**“ zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang der Konzern sich für die Aufgabenerfüllung der Leistungen Dritter bedient.

Die **Transferaufwandsquote** liegt bei über zwei Dritteln der Gesamtaufwendungen. Damit machen die Transferaufwendungen mit Abstand den größten Posten der Aufwandsseite aus. Neben den Leistungen im Bereich der Jugend- und Sozialverwaltung zählt auch die Landschaftsumlage zu den Transferaufwendungen. Einflussmöglichkeiten auf die Transferaufwendungen bestehen nur in geringem Umfang. Der Großteil ist durch Vorgaben von Bund und Land fremdgesteuert.

#### 4.3. Gesamtfinanzlage

Die Gesamtfinanzlage ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, die dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt ist. Der Konzern „Kreis Steinfurt“ hat einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Liquidität betrug zum Ende der Rechnungsperiode 60,275 Mio. €.

Kennzahl	Berechnung	2010	2011	2012
Anlagen-Deckungsgrad 2	<u>(Eigenkapital, Sonderposten für Zuweisungen u. Beiträge, langfristiges Fremdkapital)</u> Sachanlagevermögen	107%	108%	109%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u> Bilanzsumme	4%	4%	3%
Zinslastquote	<u>Finanzaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	0,4%	0,4%	1,6%

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Die Quote sollte bei 100 % liegen, da langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte.

Mit der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Quote ist nach wie vor gering.

Die **Zinslastquote** zeigt an, welchen Anteil die Zinsaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da stillen Reserven aus der Beteiligung am FMO-Konzern außerordentlich abgeschrieben werden mussten.

#### 5. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Hierzu wird auf Ziffer 5 des Lageberichtes des Kreises Steinfurt verwiesen. Aus Sicht des Konzerns „Kreis Steinfurt“ ergeben sich keine erläuterungsbedürftigen Sachverhalte.



## 6. Chancen und Risiken

Aus dem Gesamtabschluss zum 31.12.2012 ergeben sich keine neuen Erkenntnisse gegenüber den Einzelabschlüssen. Die Besonderheit der EGST als vollkonsolidiertes Unternehmen liegt darin, dass es Teil einer „kostenrechnenden Einrichtung“ im Kernhaushalt ist. Der Aufwand der EGST fließt in die Gebührenbedarfsberechnung ein und wird über kostendeckende Gebühren finanziert. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben sich lediglich aus Eliminierungsbuchungen.

Die BetGes wurde als Finanzanlage zum Zeitwert in die Eröffnungsbilanz des Kreises aufgenommen. Die in der Gesellschaft vorhandenen stillen Reserven (aus RWE-Aktien zu historischen Anschaffungskosten) wurden zu diesem Zeitpunkt gehoben. Das gilt auch für die Bewertung von Unterbeteiligungen der BetGes.

Die Gesamtsituation wird weiterhin weitestgehend vom Kernhaushalt „Kreis Steinfurt“ bestimmt. Deshalb ergeben sich auch hieraus die größten Chancen und Risiken. Die Haushaltsausführung des Kreishaushaltes unterliegt aufgrund der unausgeglichenen Haushaltsplanungen und der damit einhergehenden abschmelzenden Ausgleichsrücklage weiterhin besonderen Risiken. Eine Gefährdung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit beginnt bereits mit der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage. Durch das Umlagegenehmigungsgesetz ist zwar eine leichte Entspannung eingetreten, da den Kreisen die Möglichkeit eingeräumt wird, verlorenes Eigenkapital in Form von Sonderumlagen wieder aufzubauen, eine derartige Sonderumlage soll jedoch durch den Kreis Steinfurt – auch im Interesse der Städte und Gemeinden – vermieden werden.

- Risiken für den Kreishaushalt sind die ständig steigenden, bundes- und landesrechtlich normierten Soziallasten – vor allem auch außerhalb konjunkturbedingter Abhängigkeiten bei der Hilfe zur Pflege und bei den Eingliederungsleistungen. Dabei steigen die Fallzahlen durch die demografische Entwicklung weiter an. Durch den Kreis werden alternative Angebote entwickelt, passgenaue Beratungen/Hilfen/Zugangssteuerungen implementiert, um vorhandene Einflussmöglichkeiten sowohl im Sinne der Betroffenen als auch mit Blick auf die Kostenentwicklung zu nutzen.
- Die demografische Entwicklung wirkt sich auch auf die Eingliederungsleistungen des LWL aus. Hier entstehende Mehraufwendungen führen zu höheren Belastungen der Mitgliedskörperschaften durch die Landschaftsumlage.
- Die schrittweise Übernahme der Grundsicherungsleistungen durch den Bund ab 2012 führt zu einer mittelfristigen Entlastung des Kreishaushaltes. Diese trägt allerdings lediglich dazu bei, Kostenerhöhungen in den anderen Sozialbereichen abzufedern.
- Ab 2014 werden aus der Aufgabenträgerschaft des ÖPNV Verlustabdeckungen für das Verkehrsunternehmen RVM über den Haushalt zu finanzieren sein. Bei RVM werden sinkende Erträge aufgrund der demografischen Entwicklung und zurückgehende Schülerzahlen, verbunden mit Aufwandssteigerungen zu Verlusten führen, die durch die Aufgabenträger abzudecken sind.
- Zu dem im Herbst durch das Land vorgelegten Gesetzentwurf zur Umsetzung der schulischen Inklusion in NRW (9. Schulrechtsänderungsgesetz) hat die die

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Stellung genommen. Sie hat insbesondere die Konnexitätsrelevanz der Inklusion im Schulbereich eingefordert. Es bleibt abzuwarten, in welcher Fassung das Gesetz beschlossen und die Verordnung erlassen wird. Erst danach können die Auswirkungen auf die Förderschulen und den Kernhaushalt konkreter benannt und diskutiert werden.

- Chancen für den Kernhaushalt ergeben sich, wenn die überkommene Struktur des Finanzausgleiches und die seit Jahren bestehende Unterdotierung des Steuerverbundes zu einer Anpassung des GFG führen. Die veraltete GFG-Struktur führt zu einer kontinuierlichen und automatischen Verschiebung von Schlüsselzuweisungen vom kreisangehörigen in den kreisfreien Raum. Die seit 2011 vorgenommene einseitige Grunddatenanpassung in Teilbereichen hat dies nachdrücklich gezeigt. Gefordert werden sowohl Teilschlüsselmassenanpassungen und Veränderungen beim „Andocken“ des Soziallastenansatzes als auch Korrekturen bei der Einwohnerveredelung. Das von der Landesregierung beauftragte Gutachten zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in NRW liegt vor und wird vom LKT z.Zt. geprüft und ausgewertet. Es wird erwartet, dass die Ergebnisse in den Entwurf des GFG 2014 einfließen. Welche Auswirkungen sich auf den Kreishaushalt ergeben, bleibt abzuwarten.
- Das gilt ebenfalls in Bezug auf das mit der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2011 beschlossene Sparpaket, das mit seinen strukturellen Maßnahmen zu nachhaltigen Entlastungen des Kreishaushaltes beiträgt. Erst mit der Fertigstellung des Erweiterungsbau und der tatsächlichen Aufgabe von Standorten kann sich der finanzielle Vorteil in vollem Umfang auswirken.
- Obwohl die Zinsquote relativ gering ist, führt ein weiterer Schuldenabbau zu Entlastungen des laufenden Haushaltes. Daneben verbessern eingesparte Tilgungsleistungen die Liquidität und Risiken durch steigende Zinsen werden verringert. Ziel muss es daher bleiben, anstehende Investitionen nur in dem Umfang umzusetzen, wie sie durch Abschreibungen und Investitionspauschalen finanziert werden können. Nur so wird neuer ergebnisbelastender Aufwand verhindert.

Die BetGes als Holding von mittelbaren Kreisbeteiligungen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, was durch die wirtschaftlichen Unternehmensdaten und den Unternehmenszweck dokumentiert wird. Die Gesellschaft strebt eine positive Fondsentwicklung bei vertraglich garantierter Kapitalsicherung an.

Für die Finanzierung der Verlängerung der Start- und Landebahn wurden im Jahr 2005 RWE-Aktien veräußert. Teilraten wurden an den FMO gezahlt. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Flughafens wurden die verbleibenden Beträge umgewidmet und zur Stärkung des Eigenkapitals des FMO verwendet. Über die Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung muss zu einem späteren Zeitpunkt neu entschieden werden. Ob die Kapitalzuführungen ausreichen um die wirtschaftliche Lage der FMO GmbH nachhaltig zu verbessern, wird insbesondere von der Entwicklung der Fluggastzahlen anhängen.

Die Erträge aus Beteiligungen und Wertpapiere sind größtenteils aufgrund von Garantieerklärungen bis Anfang 2017 gesichert. Die Erträge aus dem Restbestand der RWE-Aktien sind von der wirtschaftlichen Entwicklung der RWE AG abhängig.

Bei den Fonds besteht die Chance, dass neben der Garantieverzinsung eine höhere Verzinsung erzielt wird.

Die in die Vollkonsolidierung einbezogene EGST unterliegt mit ihrem Unternehmenszweck den gesetzlichen abfallwirtschaftlichen Aufgaben, die durch Gebühren zu decken sind. Der gebührengedeckte Teil des Unternehmens bestimmt den öffentlichen Zweck seiner Tätigkeit nach § 107 (2) Ziff. 4 GO NRW.

Weitere Betätigungen auf dem Energiesektor im Sinne des § 107a GO NRW ergänzen das Geschäftsfeld der EGST. Die energiewirtschaftlich geführten Bereiche aus der Biogas- und Windkraftenergie haben ihren Ursprung in der Kernaufgabe ‚Abfallbeseitigung‘. Die Nutzung von Biogas aus dem Deponiekörper wie auch die standortbedingte ergänzende Windkraft tragen zur wirtschaftlichen Führung des Unternehmens bei.

Die Kompostierung der Bioabfälle aus dem Kreis Steinfurt ist von der EGST vertraglich bis zum 31.12.2013 geregelt. Ab Ende 2013 wird die EGST Bioabfälle in einem eigenen Kompostwerk in Saerbeck verwerten. Mit der Eigenkompostierung betritt die EGST Neuland. Nach Fertigstellung des Kompostwerkes erfolgt beim Betrieb der Anlage eine zweijährige Begleitung durch den Generalunternehmer.

Die Risikopolitik der EGST zielt unverändert darauf ab, den öffentlichen Zweck zu erfüllen und die Zielvorgaben des Kreises Steinfurt, des Gesellschafters und des Aufsichtsrates zu erreichen.

## **7. Organe und Mitgliedschaften**

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden für den Landrat, den Kreiskämmerer sowie für die Kreistagsmitglieder Angaben gemacht zu (s. Anlage 1 – 3):

- Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- Ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
- Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

## **Anlage**

Übersichten gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung  
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)  
für das Jahr 2012**

Persönliche Angaben	
<b>Name</b>	Kubendorff
<b>Vorname</b>	Thomas
<b>Beruf</b>	Landrat des Kreises Steinfurt

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW**

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Gelsenwasser AG	Beirat	Mitglied
RWE AG	Beirat	Mitglied
Ruhrkohle AG	Beirat	Mitglied

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW**

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied (auch Geschäftsführer)
Landesbausparkasse	Verwaltungsrat	Mitglied
NRW.BANK	Beirat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung Verwaltungsrat und Kreditausschuss	Mitglied Vorsitzender
Sparkassenverband-Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung Verbandsverwaltungsrat Hauptausschuss	2. stellv. Vorsitzender 2. stellv. Vorsitzender Mitglied
Hessische Landesbank	Risikobeirat	Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender

## Anlage 1 zum Gesamtlagebericht 2012

Zweckverband „Schienenpersonennahverkehr Münsterland“	Verbandsversammlung	1. stellv. Verbands- vorsteher
Westf. Studieninstitut für Kommunale Verwaltung	Verbandsversammlung	Mitglied

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW**

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	1. stellv. Vorsitzender
Kloster Bentlage GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien

Institution	Gremium	Funktion
Münsterland Marketing e. V.	Aufsichtsrat	Mitglied
Denkmalpflege-Werkhof e. V.	Vorstand	1. Vorsitzender
Deutscher Landkreistag	Präsidium	Vizepräsident
EUREGIO e. V.	Vorstand	Mitglied
Landkreistag NRW	Vorstand	2. Vizepräsident

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung  
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)  
für das Jahr 2012**

Persönliche Angaben	
<b>Name</b>	Dr. Sommer
<b>Vorname</b>	Martin
<b>Beruf</b>	Kreisdirektor

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW**

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Keine	Keine	Keine

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW**

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Geschäftsführung	Geschäftsführer
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft für Arbeit und Bildung GAB AöR	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster AöR	Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied

## Anlage 2 zum Gesamtlagebericht 2012

<b>Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW</b>		
Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen		
<b>Institution</b>	<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Radio RST GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied

**Angaben gem. § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung  
für das Land Nordrhein Westfalen (GO NRW)  
für die Mitglieder des Kreistages  
Stand: 31.12.2012**

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Auf- sichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Un- ternehmen
<b>Badersbach, Günter Josef</b>	Lehrer -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonen- nahverkehr (SPNV) Münsterland (Mitglied) Sparkassenzweckverband der „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Krei- ses Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung ge- meinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Beckwermert, Clemens</b>	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Berentelg, Hermann</b>	Kaufmann -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis- sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	Geschäftsführer der Initiative „Zweischalige Wand - Bauen mit Backstein“
<b>Borgert, Christoph</b>	Bankkaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung ge- meinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Krei- ses Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (Mitglied)	-/-
<b>Brüning, Reinhard</b>	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Ent- wicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis- sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Büchter, Ludger</b>	Landwirtschaftsmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis- sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Verbandsvorsteher im UVB „Hörsteler Aa“ Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land e. V.“ (stellv. Mitglied)	-/-



<b>Cizelsky, Heike</b>	Landwirtin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Coße, Jürgen</b>	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Dahms, Anke</b>	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Denzol, Frank</b>	Bankkaufmann (Vollerwerb) EDV-Handel (Kleingewerbetreibender) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Dierksen, Wilhelm</b>	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Fehr, Helmut</b>	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Floyd-Wenke, Annette</b>	Pädagogische Mitarbeiterin, Arbeitsmarktberaterin -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied)	-/-
<b>Friedrich, Silke</b>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Gerweler, Markus</b>	Techn. Angestellter, freigestelltes Betriebsratsmitglied -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-

<b>Gremplinski, Doris</b>	Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (Mitglied)	-/-
<b>Grunendahl, Wilfried</b>	Kaufmann, Landtagsabgeordneter (ab 31.05.2012) -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Vorsitzender) Hauptausschuss der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land GmbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-
<b>Hegerfeld-Reckert, Anneli</b>	Geschäftsführerin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Eisenbahn-Beirat der Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-
<b>Hembrock, Bernhard</b>	Sparkassen-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Vorsitzender) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied)	-/-

<b>Herwing, Heinz</b>	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied)	-/-
<b>Hörst, Benno</b>	Diplom- Verwaltungswirt/Geschäftsführer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Kahle, Norbert</b>	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Kamphues, Martina</b>	Kauffrau für Bürokommunikation -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e. V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Kleimeyer, Manfred</b>	Versicherungsmakler (EU-VMR) -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Greven e. G. (Mitglied) Wahlausschuss der Volksbank Greven e. G. (Mitglied)
<b>Köster, Gisela</b>	Hausfrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Kösters, Karl</b>	Referent Deutsche Telekom AG (Vorruhestand) -/-	-/-	Regionalrat (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Kohlmann, Christian</b>	Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialpädagoge Selbst. Berufsbetreuer -/-	-/-	Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Lagemann, Rainer</b>	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Lah, Reinhard</b>	Geschäftsführer und Gesellschafter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verwaltungsgericht Münster (ehrenamtl. Richter) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied)	Aufsichtsrat der Volksbank Spelle-Freren eG (Mitglied)

<b>Lammert, Rudolf</b>	Facharzt für Allgemeinmedizin (i. R.) -/-	-/-	Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Lang, Gisela</b>	Verwaltungsangestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Laumann, Jost</b>	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied)	-/-
<b>Lemm, Renate</b>	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Krei-ses Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Linz, Kurt</b>	Bergmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Ent-wicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung ge-meinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Maffert, Aleida</b>	Krankenschwes- ter/Hauswirtschaftsmeisterin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
<b>Martin, Gitta</b>	Steuerfachassistentin -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Krei-ses Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Meibeck, Brigitte</b>	Angestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
<b>Meyer zu Alten- schildesche, Anneliese</b>	Kauffrau/Hausfrau -/-	-/-	Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Krei-ses Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Middendorf, Peter</b>	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Krei-ses Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied)	-/-

<b>Mußmann, Jürgen</b>	Rechtsanwalt Keine Angaben	Keine Angaben	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. beratendes Mitglied)	Keine Angaben
<b>Neumann, Andreas</b>	Angestellter -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied)	-/-
<b>Nospickel, Ansgar</b>	Rechnungsprüfer -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (Mitglied) Regionalrat (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes "Kreis-sparkasse Steinfurt" (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Polkehn, Rainer</b>	Erzieher -/-	-/-	Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Rahmeier, Wilhelm</b>	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	Bio-reg-En GbR Betreiber-gesellschaft einer Biogasanlage (Geschäftsführer)
<b>Rassek, Renate</b>	Angestellte -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Ronczkowski, Ursula</b>	Pädagogin i. R. -/-	-/-	-/-	-/-
<b>Rosengart, Ulrich</b>	Pensionär -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Rottmann, Anne</b>	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e. V. (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied)	-/-
<b>von Royen, Nico</b>	Rechtsanwalt -/-	-/-	Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-

<b>Ruwe, Franziska</b>	Hausfrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Schmitter Dr., Jürgen</b>	Rentner DGB-Bezirk Düsseldorf Seniorenexperte (Berufskollegs Dorsten, Oberhausen)	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (Mitglied)	-/-
<b>Schrameyer, Elisabeth</b>	Lehrerin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
<b>Schuchtmann-Fehmer, Elke</b>	Krankenschwester -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Schütz, Swen</b>	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Simon, Dieter</b>	Kaufm. Niederlassungsleiter -/-	-/-	-/-	-/-
<b>Streich, Hans-Jürgen</b>	Kraftfahrzeugmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Regionalrat Münsterland (Sprecher der FDP-Fraktion)	-/-
<b>Strumann, Sven</b>	Selbst. Kaufmann -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Veldhues, Elisabeth</b>	Landtagsabgeordnete (bis 14.03.2012) Angestellte/Geschäftsführerin (teilzeitbeschäftigt) -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)	Stiftungsrat der Stiftung Kunst und Kultur Münsterland

<b>Viefhues, Detlev</b>	Verwaltungsangestellter, Pyrotechniker -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Gesellschafterversammlung Stadtwerke Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke Steinfurt (stellv. Mitglied)
<b>Weigel, Ilona</b>	Personalsachbearbeiterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreis-sparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Weiß, Heike</b>	Referentin/Politikwissenschaftlerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
<b>Wenzel, Annette</b>	Fußpflegerin -/-	-/-	-/-	-/-

***Beteiligungsbericht***  
***des Kreises Steinfurt***  
***2012***



Vorwort.....	2
Übersicht über Beteiligungen des Kreises Steinfurt (Grafik) .....	3
Änderungen im Berichtszeitraum .....	4
<b>I. Unmittelbare Beteiligungen .....</b>	<b>5</b>
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH .....	6
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH .....	10
AirportPark FMO GmbH.....	12
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM).....	15
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland –Emscher- Lippe Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA-MEL).....	19
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH.....	22
<b>II. Mittelbare Beteiligungen .....</b>	<b>24</b>
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (egst) .....	25
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA) .....	32
Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA).....	34
Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG (MAPV) .....	36
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG.....	39
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH WEST .....	39
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.....	43
Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST) .....	43
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE AG) .....	44
RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B) .....	45
<b>III. Sonstige.....</b>	<b>47</b>
'Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung' (GAB) .....	48
Kreissparkasse Steinfurt AöR .....	51
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt.....	53

## Vorwort

***„Die Kreise verwalten ihr Gebiet zum Besten der kreisangehörigen Gemeinden und ihrer Einwohner nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.“***

Mit diesem Satz definiert die Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen das Wesen der Kreise. Und es wird damit klargestellt, dass Kreise, ebenso wie Gemeinden als öffentlich-rechtliche Körperschaften ihren Zweck nicht in sich selber haben. Sie haben das Wohl ihrer Einwohner zu fördern.

In Einklang mit diesem Gebot versteht sich der Kreis Steinfurt als Institution, die für die Bürger seiner 24 kreisangehörigen Städte und Gemeinden Dienste und Leistungen zu erbringen hat und die sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken orientieren muss. Seine Aufgaben erfüllt er in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen, als öffentlich-rechtliche Körperschaft und in Form von Kapitalgesellschaften.

Für alle Unternehmen des Kreises Steinfurt und für alle Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturpolitischer oder sozialpolitischer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine gebührenfinanzierte bzw. ertragsorientierte Einrichtung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften des Kreises der Forderung nachkommen müssen, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke erreicht haben und weiter verfolgen werden.

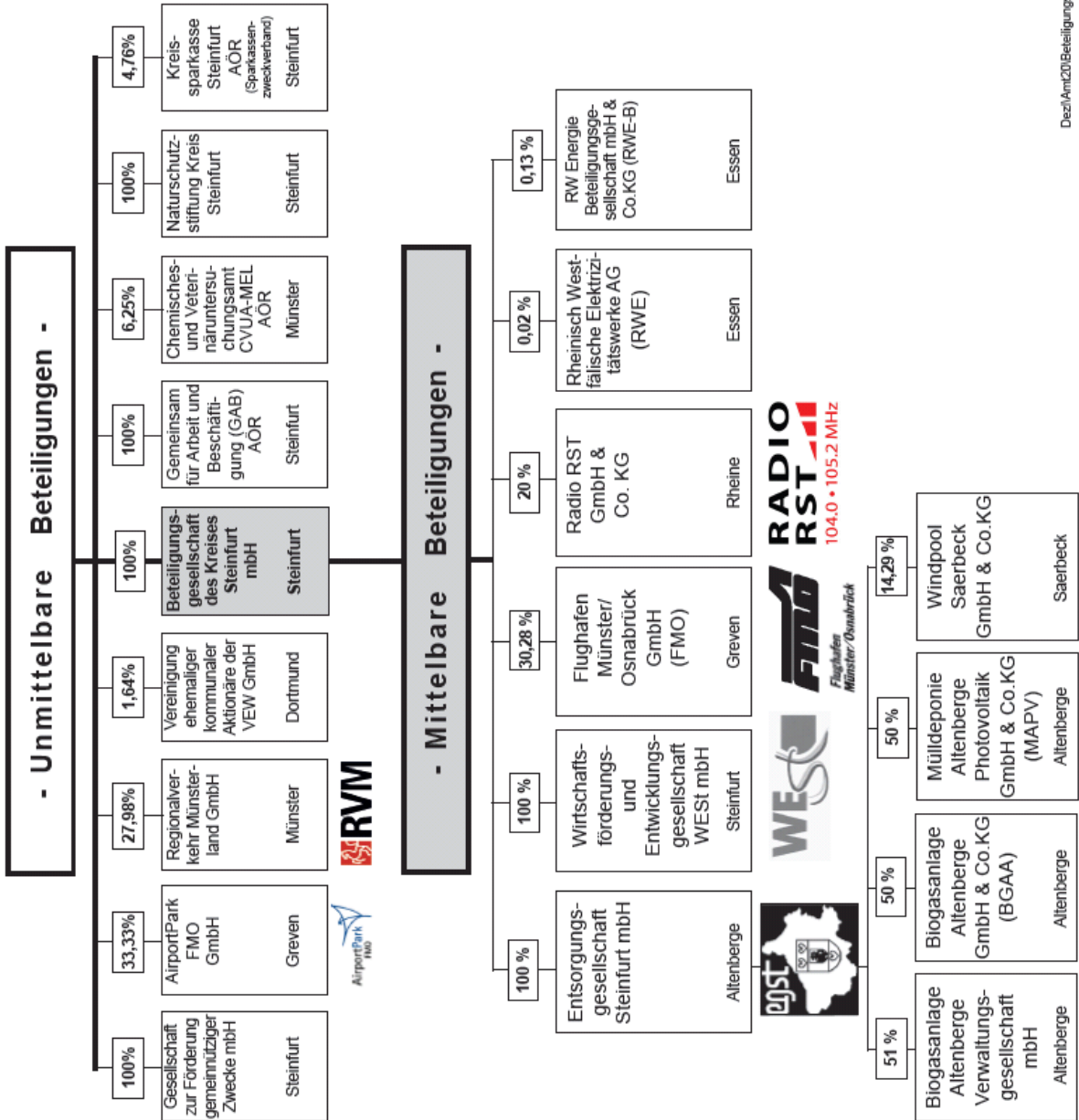
Einer solchen Rechenschaft gegenüber den Einwohnern und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Steinfurt (§ 117 GO NRW). Er stellt die wesentlichen Aussagen und Kerndaten der Betriebe und Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Darüber hinaus ist die Art der Beteiligung (mittelbar oder unmittelbar) und auch die relative oder absolute Höhe dargestellt.

Der Bericht basiert auf Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2012 zum Bilanzstichtag am 31. Dezember. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen des Kreises wurden die veröffentlichten Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Tabellen zusammengefasst und in einem 3-Jahresvergleich gegenübergestellt. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, sind ggfls. bedeutsame Entwicklungen des folgenden Wirtschaftsjahres ergänzt worden.

Abschließend wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Einrichtungen, Unternehmen und Gesellschaften gedankt, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg des Kreises Steinfurt, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

# Übersicht über Beteiligungen des Kreises Steinfurt (Grafik)

## KREIS STEINFURT



## Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurde die mittelbare Kreisbeteiligung an der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft RWWE GmbH (KBR) im Handelsregister gelöscht. Die Vermögensholding des LWL hat die Anteile der Beteiligungsgesellschaft am Stammkapital der Gesellschaft übernommen.

Durch Kreistagsbeschluss, Gründungsakt und Eintragung wurden im Jahr 2012 zwei Kommanditgesellschaften als Einzelgesellschaften –unterhalb der EGST- gegründet.

Die EGST hält an der Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG (MAPV) einen 50%igen Anteil am Kommanditkapital.

Als zweite Beteiligung hat die EGST ein siebtel Kommanditanteil der Windpool Saerbeck GmbH & Co KG übernommen.

Weitere Beschlüsse über Gründungen, Beteiligungen, Kapitaländerungen oder Rechtsformwechsel gemäß § 26 (1) Buchst. k) bis m) KrO NRW i. V. m. § 115 GO NRW wurden nicht gefasst.

**Dem Kreis Steinfurt gehören an folgenden Gesellschaften privaten Rechts (un)mittelbar Anteile im § 53 (1) Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG) bezeichneten Umfang:**

<b>I. Mehrheitsbeteiligungen</b>	<b>Beteiligung</b>	
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	100,00 %	
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH	100,00 %	
AirportPark FMO GmbH	33,33 %	
<b>II. Mittelbare Mehrheitsbeteiligungen</b>		
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	100,00 %	
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH	100,00 %	
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	30,28 %	
BGAA Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH	51,00 %	
<b>III. Sonstige kommunalbeherrschte Beteiligungen</b>		
	<b>Kreis- anteil</b>	<b>kommunale Mehrheit *)</b>
Regionalverkehr Münsterland GmbH	27,98 %	100,00%
VKA ehem. VEW-Aktionäre	1,64 %	100,00%
Chemisches u. Veterinäruntersuchungsamt	6,25 %	100,00%
RWE-B GmbH & Co KG	0,13 %	100,00%

\*) Gesellschafteranteile aller Gebietskörperschaften/Land in der Gesellschaft

Zu diesen Kapitalgesellschaften sind als Anlage die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Extrakte aus den Lageberichten beigefügt.

## **I. Unmittelbare Beteiligungen**

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften direkt beteiligt

# Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt  
Tel.: 0 25 51 / 69 - 23 11

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
8 HR B 1763  
gegründet: 1984

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Beteiligungen zu bündeln. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere die Beteiligung an Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen und der Betrieb solcher Neben- oder Hilfsbetriebe der Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die zweckmäßiger in privater Rechtsform geführt werden können, wie beispielsweise Verkehrs- oder Versorgungsunternehmen.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 11.082.000 Euro

**Anteil Kreis Steinfurt: 11.082.000 Euro (100 %)**

## 3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Martin Sommer  
b) Gesellschafterversammlung: LR Thomas Kubendorff, Vorsitzender  
Dr. Martin Sommer

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Christoph Borgert	Anneliese Meyer zu Altenschildesche
Doris Gremplinski	Heinrich Herwing
Wilfried Grunendahl	Swen Schütz
Bernhard Hembrock	Ilona Weigel
Benno Hörst	Heike Weiß
Wilhelm Rahmeier	Günter Josef Badersbach
Nico von Royen	Ansgar Nospickel
Elisabeth Velhues	Renate Lemm
Peter Middendorf	Jürgen CoBe
Elisabeth Schrameyer	Martina Kamphues
Gitta Martin	Anneli Hegerfeld-Reckert
Anne Rottmann	Dr. Jürgen Schmitter
Helmut Fehr	Elke Schuchtmann-Fehmer
Silke Friedrich	Ulrich Rosengart
Hans-Jürgen Streich	Frank Denzol
Jürgen Mußmann	Anke Dahms

## Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Erträge aus den Beteiligungen und den Wertpapieren entsprechen mit 2.006 T€ den Erwartungen. Die Ergebnisabführung (331 T€) aus der Beteiligung an der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (kurz EGST) wird als angemessene Rendite des eingesetzten Kapitals angesehen. Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (kurz WEST) entwickelt sich ebenfalls planmäßig. Der Abschreibungsaufwand in Höhe von 3.522 T€ auf den Erinnerungswert der Beteiligung am FMO ragt bei den Aufwandspositionen heraus.

Insgesamt ergibt sich ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.664 T€ und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.498 T€. Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Bilanzsumme ist mit 88.365 T€ (Vorjahr: 91.567 T€) im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. 86 % (Vorjahr: 84%) des Vermögens werden als Anlagevermögen gehalten. Die größten Positionen betreffen mit 63.000 T€ Fondsvermögen und mit 7.000 T€ Ausleihungen. Ferner wird im Finanzanlagevermögen die Beteiligung am FMO ausgewiesen (Stammeinlage 6.862 T€ = 30,28 %).

Die Beteiligungsgesellschaft ist an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (kurz RWE-B) als Kommanditistin mit einem Kapitalanteil in Höhe von 209 € beteiligt. Im Rahmen dieses Beitritts hat die Beteiligungsgesellschaft sich verpflichtet, ihre 121.588 Stück RWE Aktien im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe der RWE-B zu überlassen. Die Wertpapierleihe erfolgt durch einen Sachdarlehensvertrag zwischen der Beteiligungsgesellschaft und der RWEB, aus dem die Aktien auf die RWEB als Darlehensnehmer übergehen.

Die Passivseite beinhaltet mit 93,5 % (82.590 T€) Eigenkapital, wovon 11.082 T€ als gezeichnetes Kapital, 60.000 T€ als Gewinnrücklage und 14.006 T€ als Gewinnvortrag ausgewiesen werden. Der Restbetrag des Eigenkapitals besteht aus dem Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.498 T€. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital ist daher als gut zu bezeichnen. Das Fremdkapital besteht mit 4.995 T€ im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 1.992 T€ (Vorjahr: 1.387 T€). Aus diesem Cashflow wurden unter Berücksichtigung der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens (1.589 T€) vorwiegend Finanzanlageinvestitionen in Höhe von 3.171 T€ getätigt und Bankdarlehen in Höhe von 698 T€ getilgt. Somit verringerte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Geschäftsjahresende um 287 T€ auf 136 T€.

In der Gesellschafterversammlung am 22. März 2011 wurde beschlossen, der WEST zur Umsetzung des Infrastrukturprojektes Gründer- und Innovationspark Steinfurt ("GRIPS") III eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 1.000 T€ zu leisten sowie ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 600 T€ zu gewähren. Die Zuführung zur Kapitalrücklage wurde in 2012 in voller Höhe gezahlt. Liquiditätsabflüsse aus dem Darlehen werden ab dem Jahr 2013 erwartet.

Bedingt durch die Geschäftstätigkeit ist die Ertrags- bzw. Erlösseite durch die „Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren“ (2.005 T€; Vorjahr: 2.212 T€), „sonstige Zinsen und ähnli-

che Erträge“ (443 T€; Vorjahr: 333 T€), „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ (331 T€; Vorjahr: 303 T€) sowie durch die „Umsatzerlöse“ (282 T€; Vorjahr: 269 T€) geprägt.

Unter der Position Erträge aus „Beteiligungen und Wertpapieren“ werden unter anderem die Erträge aus der Beteiligung an der RWEB in Höhe von 241 T€ (Vorjahr: 422 T€) ausgewiesen.

Die Position „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ beinhaltet die aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführten Gewinne der EGST.

Die größten Aufwandspositionen betreffen „Abschreibungen auf Finanzanlagen“ (4.172 T€; Vorjahr: 500 T€) und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (230 T€; Vorjahr: 258 T€).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren zum Großteil (3.522 T€) aus der Abschreibung der Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH auf einen Erinnerungswert sowie aus der am 23. August 2006 zugunsten der WEST abgegebenen Patronatserklärung. Im Geschäftsjahr wurden aus dieser Erklärung Zahlungen in Höhe von 650 T€ fällig, die als nachträgliche Anschaffungskosten erfasst wurden und aufgrund der Verlustsituation und der Unternehmensplanung wiederum abgeschrieben wurden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 3.682 T€ auf -1.664 T€ (- 182,46 %) zurückgegangen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag (834 T€; Vorjahr: 562 T€) ergibt sich mit -2.498 T€ ein um 3.954 T€ niedrigeres Jahresergebnis als im Vorjahr.

Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren sind mit 1.733 T€ aufgrund von Garantieerklärungen (Erträge aus den Fonds) bis Ende 2016 abgesichert. Im Jahr 2012 hat die Gesellschaft 241 T€ (Vorjahr 422 T€) aus der RWEB (Wertpapierleihe der RWE-Aktien) als Ertrag realisiert. Diese Erträge sind abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der RWE AG.

Bei den Fonds besteht die Chance, dass diese bis Ende 2016 eine höhere als die garantierte Rendite von 2,75% erzielen. Im WGZ-Fonds ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Reserven vor Ausschüttungen in Höhe von 5.287 T€, im DEKA-Fonds ergeben sich stille Reserven vor Ausschüttungen in Höhe von 2.300 T€.



## Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,00	0,0	0,00	1,9	0,00
Sachanlagen	704,1	0,80	727,6	0,79	757,8	0,82
Finanzanlagen	75.331,4	85,24	76.339,4	83,38	76.339,7	83,10
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>76.035,5</b>	<b>86,04</b>	<b>77.067,0</b>	<b>84,17</b>	<b>77.099,4</b>	<b>83,92</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	22,2	0,03	29,7	0,03	40,7	0,04
Forderungen, sonst. Vermögensgegenst.	3.090,3	3,50	3.377,5	3,69	3.824,1	4,16
Wertpapiere	9.080,8	10,28	10.669,8	11,65	10.669,8	11,61
Liquide Mittel/Kassenbestand	136,0	0,15	423,4	0,46	246,4	0,27
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>12.329,2</b>	<b>13,96</b>	<b>14.500,4</b>	<b>15,83</b>	<b>14.781,0</b>	<b>16,08</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.364,7</b>	<b>100,00</b>	<b>91.567,4</b>	<b>100,00</b>	<b>91.880,4</b>	<b>100,00</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	11.082,0	12,54	11.082,0	12,10	11.082,0	12,06
Kapitalrücklagen	60.000,2	67,91	60.000,2	65,53	60.000,2	65,30
Gewinn/Verlustvortrag	14.005,6	15,85	12.549,8	13,71	11.334,5	12,34
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-2.498,1	-2,83	1.455,8	1,59	1.215,3	1,32
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>82.589,6</b>	<b>93,47</b>	<b>85.087,7</b>	<b>92,92</b>	<b>83.631,9</b>	<b>91,02</b>
Rückstellungen	423,0	0,48	408,7	0,45	1.498,2	1,63
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	4.994,8	5,65	5.692,9	6,22	6.402,4	6,97
Sonst. Verbindlichkeiten	357,4	0,40	378,0	0,41	344,8	0,38
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	3,1	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.364,7</b>	<b>100,00</b>	<b>91.567,4</b>	<b>100,00</b>	<b>91.880,4</b>	<b>100,00</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse	281,5	10,09	268,9	9,56	294,8	12,66
Erträge aus Beteiligungen	2.005,5	71,88	2.212,2	78,60	1.650,8	70,87
sonstige betriebliche Erträge/ Erlöse	503,0	18,03	333,3	11,84	383,7	16,47
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.790,0</b>	<b>100,00</b>	<b>2.814,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.329,3</b>	<b>100,00</b>
Materialaufwand	-165,1	3,7	-133,5	16,8	-166,7	90,37
Personalaufwand	-13,3	0,3	-13,3	1,7	-13,3	7,21
Abschreibungen	-4.202,0	94,3	-532,1	66,8	-633,5	343,46
sonstige betriebliche Aufwendungen	-175,1	3,9	-162,4	20,4	-194,5	105,43
Erträge aus Beteiligungen/ EAV	331,5	-7,4	303,3	-38,1	1.157,8	-627,68
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-230,0	5,2	-258,4	32,4	-334,3	181,21
Zwischensumme	-4.454,1	100,0	-796,3	100,0	-184,5	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.664,1</b>		<b>2.018,1</b>		<b>2.144,8</b>	
außerordentliche Aufwendungen						
außerordentliche Erträge						
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-834,1		-562,3		-929,5	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-2.498,1</b>		<b>1.455,8</b>		<b>1.215,3</b>	

# Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt  
Tel.: 0 25 51 / 69 - 23 11

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
8 HR B 1322  
gegründet: 1977

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft beschafft Mittel und leitet sie mit ausdrücklicher Zweckbestimmung an gemeinnützige, förderungswürdige Vereine weiter.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 26.000 Euro

**Anteil Kreis Steinfurt: 26.000 Euro (100 %)**

## 3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Thomas Kubendorff  
Irmgard Taape

b) Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und deren Vertreter/innen wurden vom Kreistag des Kreises Steinfurt am 26.10.09 gewählt.

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Thomas Kubendorff	KD Dr. Martin Sommer
Bernhard Hembrock	Ansgar Nospickel
Doris Gremplinski	Franziska Ruwe
Christoph Borgert	Gisela Köster
Ilona Weigel	Günter Josef Badersbach
Anne Rottmann	Rainer Polkehr
Elisabeth Schrameyer	Kurt Linz
Renate Rassek	Elke Schuchtmann-Fehmer
Reinhard Lah	Anke Dahms

## Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Fördergesellschaft finanziert sich aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Des Weiteren fließen Zinserträge aus Festgeldern zu. Den Entscheidungen über Zuwendungen an Antragstellern im Geschäftsbereich der Kreissparkasse liegen die Bewilligungsrichtlinien der GV vom 13.12.2005 zu Grunde.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren mit Spendengeldern des Kreditinstituts in gleicher Höhe gerechnet werden kann.

**Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt  
mbH**

<b>BILANZ (in Tausend Euro)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
II. Umlaufvermögen						
Forderungen, sonst. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel/Kassenbestand	114,4	100,0	127,6	100,0	144,1	100,0
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>114,4</b>	<b>100,0</b>	<b>127,6</b>	<b>100,0</b>	<b>144,1</b>	<b>100,0</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>114,4</b>	<b>100,0</b>	<b>127,6</b>	<b>100,0</b>	<b>144,1</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	26,0	22,7	26,0	20,4	26,0	18,1
Kapital/-Gewinnrücklagen	0,0	0,0	18,7	14,7	48,5	33,7
Gewinn/Verlustvortrag	-11,4	-10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	12,4	10,8	-30,2	-23,6	-29,7	-20,6
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>27,0</b>	<b>23,6</b>	<b>14,6</b>	<b>11,4</b>	<b>44,7</b>	<b>31,1</b>
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	87,4	76,4	113,0	88,6	99,3	68,9
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>114,4</b>	<b>100,0</b>	<b>127,6</b>	<b>100,0</b>	<b>144,1</b>	<b>100,0</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
Ertrag aus Spendenverbrauch	85,1	78,4	85,1	93,0	105,5	98,9
sonstige betriebliche Erträge	23,5	21,6	6,4	7,0	1,2	1,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>108,6</b>	<b>100,0</b>	<b>91,5</b>	<b>100,0</b>	<b>106,6</b>	<b>100,0</b>
Bewilligte Spenden	-95,4	99,1	-120,8	99,3	-135,5	99,4
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,8	0,9	-0,9	0,7	-0,9	0,6
Zwischensumme	-96,2	100,0	-121,7	100,0	-136,4	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12,4</b>		<b>-30,2</b>		<b>-29,7</b>	
außerordentliche Aufwendungen						
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0		0,0		0,0	
<b>Jahresüberschuss/- fehlbetrag</b>	<b>12,4</b>		<b>-30,2</b>		<b>-29,7</b>	

# AirportPark FMO GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71-81  
48268 Greven

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR B 61 07  
Gegründet: 2004

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Erreichung und Umsetzung aller planerischen Voraussetzungen für das regionale Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung dieses Gewerbegebietes zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Wie die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes und die Wahrnehmung der Aufgaben einer Erschließungs-, Grundstücks- und Vermarktungsgesellschaft. Sie ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen und ist verpflichtet, nach den Grundsätzen i.S. des § 109 GO NRW zu handeln und hat die öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 300.000 Euro.

<b>Anteil Kreis Steinfurt:</b>	<b>100.000 Euro (33,33 %)</b>
Stadt Greven	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Münster	100.000 Euro (33,33 %)

## 3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Udo Schröer
b) Aufsichtsrat	BM Peter Vennemeyer (Vors.) StD Hartwig Schultheiß (stv. Vors.)
c) Gesellschafterversammlung	Landrat Thomas Kubendorff (Vors.) Dr. Martin Sommer (stv. Vors.)
d) Beirat	

Der Kreis Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Herren Landrat Thomas Kubendorff, Wilfried Grunendahl, Manfred Kleimeyer und Gitta Martin vertreten. Der Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat; stellvertretend der Kreiskämmerer.

## Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der neuen Gesellschaft

Anfang Juli 2012 erhielt das Unternehmen Schumacher ein konkretes Grundstücksangebot von der AirportPark FMO GmbH. Das neue Zweigwerk im AirportPark FMO wird zunächst bis zu 100 Arbeitsplätze bieten, langfristig werden etwa bis zu 500 Beschäftigte vor Ort tätig

sein. Dabei handelt es sich fast vollständig um neu geschaffene Arbeitsplätze für das Münsterland. Bereits im ersten Bauabschnitt wird das Unternehmen über 40 Mio. € investieren. In den nächsten Jahren sind zusätzlich rd. 100 Mio. € für Erweiterungsinvestitionen eingeplant.

Durch die Ansiedlung des Unternehmens Schumacher Packaging GmbH werden umfangreiche Planungs- und Erschließungsmaßnahmen erforderlich. Insgesamt sind im Investitionsplan der Gesellschaft rd. 1,9 Mio. € für Maßnahmen im Rahmen des ersten Realisierungsabschnittes eingestellt. Vor diesem Hintergrund sind die laufenden Erschließungskosten im Berichtsjahr für Einzelmaßnahmen, wie z.B. der Baureifmachung von Grundstücken und der Erweiterung der Straßenbeleuchtung sowie verschiedener Planungsleistungen in Höhe von 111,7 T€ zu bewerten. Für weitere Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des mit der Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt bestehenden Vertrages wurden im abgelaufenen Kalenderjahr 156,7 T€ gezahlt.

Mietinteresse besteht kontinuierlich im kleinflächigen Segment von 100–250 m<sup>2</sup> Bürofläche in Kombination mit relativ kurzfristiger Anmietmöglichkeit innerhalb von 3-6 Monaten. Derzeitig vermittelt die AirportPark FMO GmbH solche Anfragen an das bestehende Airport Center weiter, um diese Firmen zumindest an den FMO-Standort zu binden.

Im Berichtsjahr konnten keine Verkaufserlöse generiert werden. Der Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr hat sich somit um 133,1 T€ auf 757,6 T€ erhöht. Im Vorjahr schlug noch der Grundstücksverkauf für das ADAC-Projekt positiv zu Buche. Die Aufwandsseite entspricht den Plandaten des Wirtschaftsplans.

Aufgrund nicht realisierter Verkaufserlöse zeichnete sich bereits im ersten Halbjahr des Berichtsjahres die Notwendigkeit einer Stärkung der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft konkret ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Gesellschafter entsprechend der Handhabe der Vorjahre je 100,0 T€ der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt. Neben den vorgesehenen Erschließungsmaßnahmen weist die Finanzplanung für die Kalenderjahre 2013 und 2014 Zahlungsabflüsse in Höhe von insgesamt 502,4 T€ für die anteilige Mitfinanzierung der Airportallee und des Kreisverkehrs zur Erschließung des inneren Areals des Gewerbegebietes aus.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen mit einem Betrag von 10.470,4 T€ aus dem Wert der zu vermarktenden Grundstücke. Die Kapitalstruktur besteht vornehmlich aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie langfristigen Bankverbindlichkeiten. Letztere sind durch Bürgschaften der Gesellschafter abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## AirportPark FMO GmbH

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	19,9	0,19	50,4	0,48	71,2	0,7
Sachanlagen	15,4	0,14	18,3	0,18	21,1	0,2
Finanzanlagen	0,2	0,00	0,2	0,00	0,2	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>35,5</b>	<b>0,33</b>	<b>68,8</b>	<b>0,66</b>	<b>92,5</b>	<b>0,9</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte, Handelsgrundstücke	10.470,4	98,54	10.129,4	97,11	10.112,2	97,1
Forderungen, sonst. Vermögensgegenst.	52,5	0,49	12,9	0,12	5,4	0,1
Liquide Mittel/Kassenbestand	38,0	0,36	176,7	1,69	141,2	1,4
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>10.560,9</b>	<b>99,39</b>	<b>10.319,0</b>	<b>98,92</b>	<b>10.258,9</b>	<b>98,5</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	29,6	0,28	43,3	0,42	61,1	0,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.626,0</b>	<b>100,00</b>	<b>10.431,1</b>	<b>100,00</b>	<b>10.412,4</b>	<b>100,00</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	300,0	2,82	300,0	2,9	300,0	2,9
Kapitalrücklagen	4.800,0	45,18	4.500,0	43,1	4.200,0	40,3
Gewinn/Verlustvortrag	-2.959,5	-27,85	-2.333,5	-22,4	-1.619,8	-15,6
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	-757,7	-7,13	-626,0	-6,0	-713,6	-6,9
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.382,8</b>	<b>13,02</b>	<b>1.840,5</b>	<b>17,65</b>	<b>2.166,5</b>	<b>20,8</b>
Rückstellungen	63,5	0,60	107,6	1,03	21,4	0,2
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	4.709,9	44,32	4.036,9	38,70	3.662,9	35,2
Sonst. Verbindlichkeiten	4.469,8	42,06	4.446,0	42,62	4.561,6	43,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.626,0</b>	<b>100,00</b>	<b>10.431,1</b>	<b>100,00</b>	<b>10.412,4</b>	<b>100,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse/Bestandsveränderungen	341,8	91,88	353,5	88,97	982,2	97,5
sonstige betriebliche Erträge	30,2	8,12	43,8	11,03	25,5	2,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>372,0</b>	<b>100,00</b>	<b>397,3</b>	<b>100,0</b>	<b>1.007,8</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-295,3	26,73	-254,1	25,4	-982,2	57,8
Personalaufwand	-149,7	13,55	-156,9	15,7	-186,4	11,0
Abschreibungen	-39,9	3,61	-38,6	3,9	-31,2	1,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	-294,2	26,63	-235,0	23,5	-210,1	12,4
Sonstige Erträge/Zinsen	1,2	0,32	1,7	-0,2	1,7	-0,1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-326,7	29,58	-317,9	31,8	-291,6	17,2
Zwischensumme	-1.104,6	100,4	-1.000,8	100,0	-1.699,9	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen</b>						
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>-732,6</b>		<b>-603,5</b>		<b>-692,1</b>	
außerordentliche Aufwendungen						
Sonstige Steuern	-25,0		-22,5		-21,5	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-757,6</b>		<b>-626,0</b>		<b>-713,6</b>	

## Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

### Adresse der Gesellschaft:

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel. 0251 / 61 80 2 – 0

### Handelsregister:

Amtsgericht Münster  
HRB 1489  
Gegründet: 1978

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 7.669.400 Euro

<b>Anteil Kreis Steinfurt:</b>	<b>2.146.440 Euro</b>	<b>(27,98 %)</b>
Kreis Coesfeld:	2.078.010 €	(27,09 %)
Kreis Warendorf	1.441.570 €	(18,80 %)
Kreis Borken:	1.351.220 €	(17,62 %)
Stadt Münster	308.300 €	(4,02 %)
6 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	343.860 €	(4,49 %)

### 3. Gesellschaftsorgane

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung          | André Pieperjohanns<br>Werner Linnenbrink (Stv.)               |
| b) Aufsichtsrat              | Joachim L. Gilbeau (Vors.)<br>Dr. Hermann Paßlick (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung |  |

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Baudezernent Franz Niederau vertreten. Herr Niederau ist ebenso Aufsichtsratsmitglied.

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Berichtsjahr haben sich auch in Deutschland die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise gezeigt. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem rückläufigen BIP von -0,4 % in 2012, hat sich die deutsche Wirtschaft jedoch überdurchschnittlich entwickelt. Weitaus bedeutender als die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sind für die RVM jedoch die branchenspezifischen Entwicklungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Höhere Ausgleichsleistungen durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11a ÖPNVG NRW, Auflösung nicht benötigter Rückstellungen sowie Sondererträge aus der Einnahmeaufteilung für Vorjahre waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren für den Personenverkehr.

Im Güterverkehr verliefen die Verkehrsleistungen positiv. Mit Ausnahme der Kerosintransporte und der sonstigen Güter lagen die Transporte knapp über denen des Vorjahres. Darüber hinaus prägen Leistungsveränderungen durch Abgabe von rd. 9 % der Linienleistung an eine private Unternehmensgruppe sowie weiterhin rückläufige Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr das Berichtsjahr 2012.

Auf einer Linienlänge von rd. 6.700 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümer der Eisenbahnstrecke Rheine - Spelle und Eversburg (OS) - Altenrheine, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die planerischen Erwartungen um rd. 450 T€ übertroffen. Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RVM im Berichtsjahr 26,3 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Weitere Projekte wie ST mobil im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms im Modellkorridor des Schnellbusses S10 oder die Einführung von Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RVM an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Die Erträge im Linienverkehr gingen, bereinigt um die abgegebene Leistung sowie Verkehre, um 1,3 % zurück. Während die Erträge im Jedermannverkehr nur leicht um 0,5 % zurück gingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von 1,6 %. Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11a ÖPNVG (ehern. § 45a PBefG) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,7 Mio. EUR. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmepositionen für Vorjahre sowie Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 22.643.205 km und ist auch aufgrund abgegebener Linienleistungen um 6,4% bzw. 1.544.925 km zurück gegangen.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich insbesondere der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 6% gestiegene Dieselpreis negativ aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RVM unternahm im Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten der Personenverkehrssparte im Zuge der Leistungsabgabe an private Unternehmer anzupassen. Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RVM im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von 91,3%. (Vorjahr 90,4%). Im Personenverkehr wird damit insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 3,3 Mio. EUR ausgewiesen. Die Gesellschaft weist jedoch im Geschäftsjahr aufgrund der Erträge aus der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 487.787 t transportiert. Die weiterhin anhaltend gute Konjunktur hatte positive Auswirkungen auf den Güterverkehr der RVM. Damit lagen die Mengen mit Ausnahme der Kerosintransporte und der sonstigen Güter über den Mengen des Vorjahres. Die Sparte Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 353 T€ vor Ausgleichsleistungen ab.



Die Bilanzsumme der RVM verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 196 T€ auf 30.246 T€. Das Anlagevermögen sank insgesamt um 60 T€ auf 16.971 T€. Während sich die Sachanlagen im Wesentlichen durch den Verkauf von Omnibussen im Rahmen der Leistungsabgabe an eine Unternehmensgruppe verringerten (-986 T€), erhöhten sich die Finanzanlagen (+947 T€) durch ein Darlehen an die VBK.

Den gestiegenen liquiden Mitteln (+1.327 T€) und Vorräten (+47 T€) stehen Rückgänge bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (-1,506 T€) gegenüber, so dass bei dem Umlaufvermögen eine Abnahme um 132 T€ zu verzeichnen ist.

Der Kapitalrücklage wurden 216 T€ für die spätere Abdeckung von Verlusten aus dem Güterverkehr zugeführt. Infolge des Jahresfehlbetrages aus der Sparte Güterverkehr verfügt das Unternehmen über ein Eigenkapital von insgesamt 7.426 T€. Die Rückstellungen verringerten sich um 622 T€ auf 5.332 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 1.000 T€ bei gleichzeitiger Tilgung auf 8.053 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, die überwiegend aus Überzahlungen von gemeinwirtschaftlichen Ausgleichsleistungen der Gesellschafterkreise resultieren, erhöhten sich um 1.495 T€ auf 4.053 T€.

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert.

Durch die abgeschlossene Umsetzung der Direktvergaben für die RVM und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen – und damit der Erhalt der Gruppenstruktur bis 2020 gesichert.

Das im freien Markt tätige Eisenbahnunternehmen RVM hat sich strategisch auf die steigende Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene ausgerichtet. Eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist derzeit nicht möglich.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems. Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## Regionalverkehr Münsterland GmbH Münster

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenstände	154,3	0,5	175,6	0,6	77,9	0,3
Sachanlagen	14.754,8	48,8	15.740,6	51,7	13.889,3	50,6
Finanzanlagen	2.061,4	6,8	1.114,2	3,7	483,8	1,8
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>16.970,5</b>	<b>56,1</b>	<b>17.030,4</b>	<b>56,0</b>	<b>14.451,0</b>	<b>52,7</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	415,4	1,4	368,1	1,2	417,5	1,5
Forderungen gg. verbundene Untern./ Beteiligungen	2.745,8	9,1	1.987,3	6,5	755,7	2,8
Forderungen gg. Gesellschafter	3.450,0	11,4	4.936,2	16,2	6.352,2	23,1
Forderungen aus LuL u. sonst. Vermögensgegest.	5.044,7	16,7	5.823,5	19,1	5.223,7	19,0
Liquide Mittel/Kassenbestand	1.605,2	5,3	278,4	0,9	231,1	0,8
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>13.261,1</b>	<b>43,9</b>	<b>13.393,5</b>	<b>44,0</b>	<b>12.980,2</b>	<b>47,3</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	14,7	0,1	18,1	0,1	18,9	0,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.246,3</b>	<b>100,0</b>	<b>30.442,0</b>	<b>100,0</b>	<b>27.450,1</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	7.669,4	25,4	7.669,4	25,2	7.669,4	27,9
Kapitalrücklagen	1.321,8	4,4	1.105,6	3,6	485,5	1,8
Gewinn/Verlustvortrag	-1.212,9	-4,0	-1.212,9	-4,0	-777,2	-2,8
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-352,6	-1,2	0,0	0,0	-435,7	-1,6
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>7.425,7</b>	<b>24,6</b>	<b>7.562,1</b>	<b>24,8</b>	<b>6.942,1</b>	<b>25,3</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	0,0
Pensionsrückstellungen	727,1	2,4	622,8	2,1	642,7	2,3
Sonstige Rückstellungen	4.604,8	15,2	5.331,3	17,5	4.762,7	17,4
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	8.052,6	26,6	7.616,1	25,0	5.102,9	18,6
Verbindlichkeiten gg. Verbund. Untern.	187,5	0,6	180,4	0,6	198,3	0,7
Verbindlichkeiten gg. Beteiligungen	0,0	0,0	1.301,8	4,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gg. Gesellschaftern	4.053,1	13,4	2.557,9	8,4	3.691,7	13,5
Sonst. Verbindlichkeiten	5.184,1	17,1	5.253,5	17,3	6.086,8	22,2
Rechnungsabgrenzungsposten	11,5	0,0	16,0	0,1	16,3	0,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.246,3</b>	<b>100,0</b>	<b>30.442,0</b>	<b>100,0</b>	<b>27.450,1</b>	<b>100,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse/Bestandsveränderungen	49.554,6	89,0	51.213,1	89,8	54.946,3	96,4
sonstige betriebliche Erträge	6.135,1	11,0	5.808,3	10,2	2.077,8	3,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>55.689,7</b>	<b>100,0</b>	<b>57.021,4</b>	<b>100,0</b>	<b>57.024,2</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-4.592,7	8,2	-4.689,4	8,2	-4.318,0	7,5
Aufwendungen für bezogene Leist.	-33.618,8	60,1	-34.721,1	60,9	-33.920,3	59,2
Personalaufwand	-10.348,9	18,5	-10.534,4	18,5	-11.024,6	19,3
Abschreibungen	-2.478,4	4,4	-2.323,2	4,1	-2.904,8	5,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.643,5	8,3	-4.730,4	8,3	-4.781,7	8,4
Erträge aus Beteiligungen und Zinsen	67,3	-0,1	67,5	-0,1	69,1	-0,1
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	43,0	-0,1	303,3	-0,5	0,0	0,0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-403,5	0,7	-376,3	0,7	-374,7	0,7
Zwischensumme	-55.975,4	100,0	-57.004,0	100,0	-57.255,0	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-285,7</b>		<b>17,4</b>		<b>-230,8</b>	
außerordentliche Aufwendungen					-186,1	
Sonstige Steuern	-66.91781		-17,4		-18,8	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-352,6</b>		<b>0,0</b>		<b>-435,7</b>	

# Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland – Emscher- Lippe Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA-MEL)

Adresse der Anstalt:  
Joseph-König-Str. 40  
48147 Münster  
0 59 71 - 5 01 75

Land NRW  
Bestätigt

Gegründet: 1.7.2009

## 1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die AöR mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW.

Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes amtliche Untersuchungen durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	256.000 Euro
<b>Anteil Kreis Steinfurt:</b>	<b>16.000 Euro (= 6,25 %)</b>
Land Nordrhein-Westfalen	128.000 Euro (= 50,00 %)
Kreise BOR, COE, RE, WAF und Städte	
Städte BOT, GE und MS mit je	16.000 Euro (= 43,75 %)

## 3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand	Dr. Georg Schneiders (Vorsitzender)
b) Verwaltungsrat	Dr. Heinrich Bottermann (Vorsitzender)

Der Kreis Steinfurt wird im Verwaltungsrat durch Kreisdirektor Dr. Martin Sommer vertreten.

## Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Die Erträge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2012 insgesamt auf 18.040,7 T€ Auf den Bereich der Umsatzerlöse entfielen davon 17.890,6 T€ auf sonstige betriebliche Erträge 118,8 T€, Zinsen hat das CVUA-MEL in Höhe von 31,3 T€ erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beliefen sich insgesamt auf 17.766,2 T€ Auf den Bereich Materialaufwand entfielen davon 1.721,7 T€ auf Personalaufwand 10.668,2 T€ auf Abschreibungen 1.897,7 T€ und auf sonstige betriebliche Aufwendungen 2.848,8 T€. Für das Investitionsdarlehen für den Erwerb der Immobilie Joseph-König-Straße 40, Münster wurden 598,0 T€ aufgewendet. Aufgrund der Anwendung der Regelungen des

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 31,8 T€ ausgewiesen.

Für Investitionsmaßnahmen im Zuge der Bauunterhaltung der Immobilie Joseph-König-Straße 40, Münster, ist gemäß des Beschlusses des Verwaltungsrates 257,5 T€ der zweckgebundene Rücklage zugeführt worden. 16,7 T€ wurden in die Investitionsrücklage für nicht reinvestierte Abschreibungsbeträge eingestellt. Nach Berücksichtigung aller Erträge, Aufwände und satzungsmäßiger Rücklagen wurde das Geschäftsjahr 2012 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem letztjährigen Bilanzergebnis auf 38.821,4 T€ deutlich erhöht. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus dem Erwerb der Immobilie Joseph-König-Straße 40, Münster.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Bestand an liquiden Mitteln auf 4.673,2 T€. Die Mittel befanden sich auf Tagesgeldkonten. Berücksichtigt man die kurzfristigen Forderungen und Lieferantenschulden, verfügt das CVUA-MEL zzt. über eine ausreichende Liquidität. Die termingerechte Zahlung von Verbindlichkeiten ist aufgrund der Vorauszahlung der Träger ohne Kassenkredit möglich.

Neben dem Risiko einer Änderung des Umfangs der operativen Tätigkeit ist prinzipiell auch das strukturelle Risiko für die AÖR zu betrachten, das in einer Neuorganisation der Amtlichen Lebensmitteluntersuchung in NRW liegt und im Rahmen einer landesweiten Schwerpunktbildung zwischen den Untersuchungseinrichtungen zu einer gravierenden Umorganisation innerhalb des CVUA-MEL führen könnte. Derartige Verhandlungen sind zwischen den Untersuchungseinrichtungen aufgenommen worden, um dort die Anforderungen an die fachliche und inhaltliche Umsetzbarkeit von Untersuchungsschwerpunkten hinsichtlich Probenzahlen, Untersuchungsumfang, Regionenbezug u. a. zu beraten.

Eine weitere Grundvoraussetzung für jede landesweite Schwerpunktbildung ist, dass die beteiligten Untersuchungseinrichtungen über ein funktionierendes UMS-System verfügen und dieses einheitlich anwenden, über das Probandaten und Ergebnisse in den Bereichen Lebensmittel, Kosmetik, Bedarfsgegenstände, Futtermittel und Nationalem Rückstandskontrollprogramm kommuniziert und ausgetauscht werden. Ein einheitliches UMS System muss darüber hinaus hinsichtlich einer landesweiten Probenplanung, Probenanforderung, Ergebnis- und Befundübermittlung (Gutachten) mit den DV-Systemen der Überwachungsämter (BALVI iP) kommunizieren können.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, zu akquirieren.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt (Münsterland-Emscher-Lippe) CVUA-MEL, AÖR

<b>BILANZ (in Tausend Euro)</b>						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	148,4	0,4	107,2	1,0	150,8	1,6
Sachanlagen	31.658,4	81,6	5.252,7	50,3	5.180,5	54,8
Finanzanlagen	1.699,5	4,4	1.141,5	10,9	618,1	6,5
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>33.506,3</b>	<b>86,3</b>	<b>6.501,4</b>	<b>62,3</b>	<b>5.949,5</b>	<b>62,9</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	63,0	0,2	62,4	0,6	69,4	0,7
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	502,0	1,3	89,3	0,9	319,2	3,4
Liquide Mittel/Kassenbestand	4.673,2	12,0	3.737,5	35,8	3.070,3	32,5
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>5.238,1</b>	<b>13,5</b>	<b>3.889,1</b>	<b>37,3</b>	<b>3.458,9</b>	<b>36,6</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	77,0	0,2	49,1	0,5	51,3	0,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.821,4</b>	<b>100,0</b>	<b>10.439,7</b>	<b>100,0</b>	<b>9.459,7</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	256,0	0,7	256,0	2,5	256,0	2,7
Kapitalrücklagen	2.794,6	7,2	2.794,6	26,8	2.794,6	29,5
Gewinnrücklagen	617,7	1,6	37,6	0,4	37,6	0,4
Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	-51,2	-0,5	0,0	0,0
Bilanzgewinn/-verlust	0,0	0,0	357,0	3,4	-51,2	-0,5
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.668,2</b>	<b>9,5</b>	<b>3.394,0</b>	<b>32,5</b>	<b>3.036,9</b>	<b>32,1</b>
Rückstellungen	6.831,4	17,6	5.713,2	54,7	4.814,2	50,9
Verbindlichkeiten	27.661,0	71,3	900,9	8,6	1.526,6	16,1
Rechnungsabgrenzungsposten	660,8	1,7	431,6	4,1	81,9	0,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.821,4</b>	<b>100,0</b>	<b>10.439,7</b>	<b>100,0</b>	<b>9.459,7</b>	<b>100,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse, sonst. Erträge	17.890,6	99,3	18.095,6	98,6	17.652,0	99,0
sonstige betriebliche Erträge	118,8	0,7	259,5	1,4	172,8	1,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>18.009,4</b>	<b>100,0</b>	<b>18.355,1</b>	<b>100,0</b>	<b>17.824,8</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-1.721,7	9,7	-1.489,9	8,4	-1.366,5	7,7
Personalaufwand	-10.668,2	60,3	-10.461,3	58,7	-10.206,7	57,2
Abschreibungen	-1.897,7	10,7	-1.109,7	6,2	-1.149,2	6,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.848,7	16,1	-4.796,9	26,9	-5.152,2	28,9
Sonstige Erträge, Zinsen	31,3	-0,2	50,4	-0,3	30,4	-0,2
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-598,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	-17.703,0	100,0	-17.807,4	100,0	-17.844,2	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>306,3</b>		<b>547,7</b>		<b>-19,5</b>	
außerordentliche Aufwendungen	-31,8		-190,7		-31,8	
Sonstige Steuern	-0,3					
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>274,3</b>		<b>357,0</b>		<b>-51,2</b>	
Entnahme aus Investitionsrücklage	-16,7		0,0		0,0	
Dotierung der Rücklage für Bauunterhaltungsmaßnahmen	-257,5		0,0		0,0	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,0</b>		<b>357,0</b>		<b>-51,2</b>	

## Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

### Adresse der Gesellschaft:

Hansastraße 95  
44122 Dortmund  
Tel.: 02 31 / 50 22 22 0

### Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund  
HRB 3031  
Gegründet: 1968

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist ein Zusammenschluss der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG. Auch nach Fusion der Energieversorgungsunternehmen RWE und VEW besteht dieser Verband fort. Es ist Aufgabe der Vka VEW geblieben, die Interessen der ehem. kommunalen VEW-Aktionäre im RWE-Konzern zu vertreten.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 31.720 Euro

**Anteil Kreis Steinfurt: 520 Euro (1,64 %)**

Das Stammkapital ist auf insgesamt drei Anteile zu 520 Euro und 116 Anteile zu je 260 Euro aufgeteilt. Nach Ausscheiden von zwei Gesellschaftern hält die Vka VEW GmbH inzwischen 56 Geschäftsanteile und 3 Anteile zu 520 € oder 50,5 v.H. selbst.

### 3. Gesellschaftsorgane

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Gesellschafterausschuss
- c) Geschäftsführung
 

Guntram Pehlke
Bodo Strototte

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung und im Gesellschafterausschuss durch Landrat Thomas Kubendorff vertreten. In der Gesellschafterversammlung hat der Kreis Steinfurt einen von zwanzig Sitzen.

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft vertritt die Interessen der ehemaligen VEW-Aktionäre im fusionserweiterten RWE-Konzern. Im Geschäftsjahr wurden 600 RWE-Aktien erworben und als Wertpapiere aktiviert. Der geringe Jahresfehlbetrag von 0,1 T€ (Geschäftsausgaben) wurde aus der Gewinnrücklage gedeckt.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig vom Vorstandsvorsitzenden der Dortmunder Stadtwerke AG Guntram Pehlke und Bodo Strototte, GF der W-L Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Münster (LWL) wahrgenommen.

## Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	21,4	45,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>21,4</b>	<b>45,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
II. Umlaufvermögen						
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	0,3	0,7	0,1	0,2	0,0	0,1
Wertpapiere	16,0	33,9	16,0	34,2	16,0	33,0
Liquide Mittel/Kassenbestand	9,6	20,2	30,8	1,0	32,4	66,9
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>25,9</b>	<b>54,8</b>	<b>46,9</b>	<b>35,3</b>	<b>48,4</b>	<b>100,0</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47,3</b>	<b>100,0</b>	<b>46,9</b>	<b>35,3</b>	<b>48,4</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	31,7	67,1	31,7	67,7	31,7	65,5
Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,7	1,5	2,4	4,9
Gewinnrücklagen	16,0	33,9	16,0	34,2	16,0	33,0
Verlustvortrag	-0,9	-1,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	-0,1	-1,6	-3,4	-1,7	-3,4
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>46,8</b>	<b>99,0</b>	<b>46,9</b>	<b>100,0</b>	<b>48,4</b>	<b>100,0</b>
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,5	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47,3</b>	<b>100,0</b>	<b>46,9</b>	<b>100,0</b>	<b>48,4</b>	<b>100,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Zinserträge	1,3	100,0	0,3	99,6	0,1	99,4
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>1,3</b>	<b>100,0</b>	<b>0,3</b>	<b>100,0</b>	<b>0,1</b>	<b>100,0</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,4	100,0	-1,8	100,0	-1,8	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-0,1</b>		<b>-1,6</b>		<b>-1,7</b>	
Sonstige Steuern	0		0,0		0,0	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-0,1</b>		<b>-1,6</b>		<b>-1,7</b>	

## **II. Mittelbare Beteiligungen**

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften mittelbar über die

**Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH** beteiligt:



## Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (egst)

### Adresse der Gesellschaft:

Oststr. 1  
48341 Altenberge  
Tel.: 0 25 05 - 93 16 0

### Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR B 2436  
Gegründet: 1993

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und des Umweltschutzes, das Erbringen damit zusammenhängender Dienstleistungen und insbesondere die Abfallvermeidung.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist alleinige Gesellschafterin der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH.

Stammkapital:	2.000.000 Euro	
<b>Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH</b>	<b>2.000.000 Euro</b>	<b>(100 %)</b>

### 3. Gesellschaftsorgane

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung          | Franz Niederau   |
| b) Aufsichtsrat              | LR Thomas Kubendorff (Vors.)<br>Wilfried Grunendahl (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung |  |

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Landrat Thomas Kubendorff (gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages der EGSt) und die Kreistagsabgeordneten Heinrich Herwing, Heike Cizelsky, Wilfried Grunendahl, Bernhard Hembrock, Peter Middendorf, Elisabeth Schrameyer, Brigitte Meibek und Hans-Jürgen Streich vertreten. In der Gesellschafterversammlung wird die Beteiligungsgesellschaft durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Der Landrat leitet gem. § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung der egst.

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Zum 31.12.2012 stand noch ein freies Deponievolumen auf der Zentraldeponie Altenberge (ZDA II) von 226.000 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um auf dem Abschnitt 2 der ZDA II genehmigtes Volumen, für das die Basisabdichtung bereits erstellt wurde. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 12.173 t deponiert und 289 t zur Verwertung angenommen

Die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) sind gegenüber dem Vorjahr um 372 T€ (2,9 %) auf 12.418 T€ gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Entsorgungsentgelt (5.787 T€;; Vorjahr 6.803 T€) und geringeren Erlö-

sen aus der Altpapierverwertung (1.482 T€; Vorjahr 2.098 T€). Gegenläufig wirkt sich im Wesentlichen die einmalige Auflösung der Rückstellungen (1.168 T€) aus.

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 92 T€ auf -38 T€ gesunken. Der geringere Rückgang gegenüber den betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verlusten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Wertpapieren (98 T€; Vorjahr 397 T€).

Das Finanzergebnis ist um 120 T€ auf 369 T€ gestiegen. Die Ursache für die positive Entwicklung war überwiegend der geringere Abschreibungsbedarf bei den Wertpapieren (150 T€; Vorjahr 397 T€).

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 331 T€ (+9,3%). Entsprechend ergibt sich eine Eigenkapitalrentabilität in Höhe von 16,6 % (Vorjahr 15,2 %) und eine Gesamtkapitalrentabilität von 1,2 % (Vorjahr 1,1 %).

Für das Geschäftsjahr 2012 ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -323 T€ (Vorjahr -1.628 T€). Dieser wird im Geschäftsjahr durch den Cashflow aus der Investitionstätigkeit (576 T€; Vorjahr 1.176 T€) kompensiert. Zusätzlich ergibt sich ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2.227 T€ (Vorjahr -826 T€).

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2012 um 1.196 T€ auf 28.113 T€ gestiegen. Auf der Aktivseite hat sich insbesondere das Sachanlagevermögen erhöht (+2.032 T€). Kompostwerk im Bioenergiepark Saerbeck sowie der Errichtung einer weiteren Windkraftanlage). Das Finanzanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.975 T€ verringert. Dies resultiert überwiegend aus der Umgliederung von Wertpapieren in das Umlaufvermögen in Höhe von 4.994 T€ und der Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen. Ferner sind die liquiden Mittel um 2.480 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch die Veränderung der sonstigen Rückstellungen (2.227 T€). Diese wiederum betreffen überwiegend den Verbrauch (1.272 T€) für die Nachsorge (Bau der Oberflächenabdichtung), die Entsorgung des Sickerwassers und die laufenden Kontrollen sowie die Auflösung (1.133 T€) der Deponierückstellung. Zum Bilanzstichtag besteht das Gesamtkapital mit rund 67,2 % aus langfristigen Rückstellungen für die Deponienachsorge. Weitere Veränderungen auf der Passivseite ergeben sich durch die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 2.400 T€ und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 896 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 7,1% (Vorjahr 7,4%).

An die Beteiligungsgesellschaft wird ein Ergebnis von rd. 331 T€ abgeführt. Die zukünftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit den betriebenen Deponien sind ausreichend über die vorhandenen Rückstellungen abgedeckt. Eine wesentliche Belastung für die zukünftige Ertragslage ist hierfür zurzeit nicht zu erwarten.

Die Kompostierung der Bioabfälle aus dem Kreis Steinfurt wurde von der EGST seinerzeit vertraglich mit einem Subunternehmer bis zum 31.12.2013 geregelt. Ab Ende 2013 wird die EGST die Bioabfälle im eigenen Kompostwerk in Saerbeck verwerten. Seine kalte Inbetriebnahme erfolgt bei planmäßigem Verlauf im dritten Quartal 2013.

## Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	0,4	0,0	5,0	0,0	10,5	0,0
Sachanlagen	5.073,8	18,1	3.041,5	11,3	2.302,3	7,6
Finanzanlagen	13.568,9	48,3	21.544,0	80,1	24.501,6	81,2
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>18.643,0</b>	<b>66,3</b>	<b>24.590,6</b>	<b>91,4</b>	<b>26.814,4</b>	<b>88,9</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	24,5	0,1	27,3	0,1	38,3	0,1
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	1.545,0	5,5	1.871,9	7,0	1.612,4	5,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.994,3	17,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel/Kassenbestand	2.900,5	10,3	421,1	1,6	1.699,1	5,6
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>9.464,3</b>	<b>33,7</b>	<b>2.320,4</b>	<b>8,6</b>	<b>3.349,8</b>	<b>11,1</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	5,4	0,0	6,0	0,0	4,2	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.112,8</b>	<b>100,0</b>	<b>26.916,9</b>	<b>100,0</b>	<b>30.168,4</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	2.000,0	7,1	2.000,0	7,4	2.000,0	6,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.000,0</b>	<b>7,1</b>	<b>2.000,0</b>	<b>7,4</b>	<b>2.000,0</b>	<b>6,6</b>
Rückstellungen	19.773,5	70,3	21.956,6	81,6	23.017,4	76,3
Verbindlichkeiten	6.339,3	22,6	2.960,3	11,0	5.151,0	17,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.112,8</b>	<b>100,0</b>	<b>26.916,9</b>	<b>100,0</b>	<b>30.168,4</b>	<b>100,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse	9.566,0	77,0	11.237,4	87,9	11.066,4	85,6
sonstige betriebliche Erträge	2.852,3	23,0	1.553,0	12,1	1.869,9	14,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>12.418,2</b>	<b>100,0</b>	<b>12.790,4</b>	<b>100,0</b>	<b>12.936,3</b>	<b>100,0</b>
Aufwendungen f. bez. Leistungen	-11.292,6	93,4	-11.276,4	90,3	-11.448,9	97,2
Personalaufwand	-737,7	6,1	-678,4	5,4	-728,6	6,2
Abschreibungen	-249,5	2,1	-295,7	2,4	-271,8	2,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-176,4	1,5	-485,8	3,9	-110,1	0,9
Erträge aus Beteiligungen	40,3	-0,3	103,8	-0,8	100,4	-0,9
Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen	570,3	-4,7	601,1	-4,8	700,7	-6,0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	36,9	-0,3	28,4	-0,2	23,6	-0,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-149,6	1,2	-396,9	3,2	0,0	0,0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-128,5	1,1	-87,2	0,7	-39,7	0,3
Zwischensumme	-12.086,8	100,0	-12.487,1	100,0	-11.774,3	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>331,5</b>		<b>303,3</b>		<b>1.162,0</b>	
außerordentliche Aufwendungen					-4,2	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-331,5		-303,3		-1.157,8	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>		<b>0,0</b>	

## Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

### Anschrift der Gesellschaft:

Bahnhofstraße 65a  
48431 Altenberge  
Tel.: 0 25 05 / 93 16-0

### Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR A 4867  
Gegründet: 2004

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Biogasanlage in Altenberge.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 320.000 Euro

Geschäftsführung: Komplementärin BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH

An dem Gesellschaftskapital sind als Kommanditisten folgende Gesellschafter beteiligt:

**Entsorgungsgesellschaft mbH: 160.000 Euro (50 %)**

vier Landwirte mit je 40 T€ 160.000 Euro (50 %)

Herbert Herding  
Josef Mormann  
Heinz Sommer  
Rainer Schulze-Isfort

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Wirtschaftsjahr 2011/ 2012 konnte ein Jahresgewinn von 157,8 T€ erzielt werden. Die Finanzierung des Kaufpreises der Biogasanlage erfolgte aus den Kommanditeinlagen und aus einem Darlehen der EGST.

Das ordentliche Ergebnis der Kommanditgesellschaft ist regelmäßig positiv und die Liquidität berücksichtigt jeweils die ordentlichen Darlehenstilgungen. Zum 30.06.2012 valutiert das Darlehen der EGST mit 195 T€.

Die BGAA hat im Geschäftsjahr keine Investitionen durchgeführt. Im Folgegeschäftsjahr sieht der Wirtschaftsplan investive Vorhaben (Fahrsilo, Nachgärer) vor.

## Biogasanlage Altenberge GmbH & Co.KG (BGAA)

<b>BILANZ (in Tausend Euro)</b>						
<b>zum 30.06.</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	556,1	74,9	633,1	72,0	710,2	75,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>556,1</b>	<b>74,9</b>	<b>633,1</b>	<b>72,0</b>	<b>710,2</b>	<b>75,7</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	92,2	12,4	69,1	7,9	99,0	10,6
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel/Kassenbestand	92,4	12,5	175,7	20,0	127,8	13,6
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>184,6</b>	<b>24,9</b>	<b>244,8</b>	<b>27,8</b>	<b>226,8</b>	<b>24,2</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	0,2	1,6	0,2	1,6	0,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>742,4</b>	<b>100,0</b>	<b>879,5</b>	<b>100,0</b>	<b>938,6</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Festkapital	320,0	43,1	320,0	36,4	320	34,1
Kapitalkonten II	50,0	6,7	50,0	5,7	50,0	5,3
variables Kapital	100,6	13,6	159,5	18,1	157,7	16,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>470,6</b>	<b>63,4</b>	<b>529,5</b>	<b>60,2</b>	<b>527,7</b>	<b>56,2</b>
Rückstellungen	18,7	2,5	46,1	5,2	47,6	5,1
Verbindlichkeiten	253,1	34,1	303,9	34,6	363,3	38,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>742,4</b>	<b>100,0</b>	<b>879,5</b>	<b>100,0</b>	<b>938,6</b>	<b>100,0</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse, sonst. Erträge	658,5	100,00	654,7	100,00	593,9	100,00
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>658,5</b>	<b>100,0</b>	<b>654,7</b>	<b>100,0</b>	<b>593,9</b>	<b>100,0</b>
Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-394,9	81,76	-326,5	77,90	-275,2	74,68
Abschreibungen	-77,0	15,95	-78,5	18,74	-74,6	20,24
sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,00	-1,0	0,27
Zinsen u. ähnliche Erträge	0,6	-0,13	0,8	-0,18	0,3	-0,08
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-11,7	2,42	-14,9	3,55	-18,0	4,88
Zwischensumme	-483,0	100,0	-419,1	100,0	-368,5	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>175,5</b>		<b>235,7</b>		<b>225,4</b>	
Steuern vorm Ertrag	-17,7		-29,3		-26,5	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>157,8</b>		<b>206,3</b>		<b>198,9</b>	

## Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA)

### Anschrift der Gesellschaft:

Oststr. 1  
48431 Altenberge  
Tel.: 0 25 05 / 93 16-0

### Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR B 1261  
Gegründet: 2004

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung von Unternehmen zur Erzeugung regenerativer Energien. Ferner hat die Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 Euro	
<b>Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH:</b>	<b>12.750 Euro</b>	<b>(51 %)</b>
Anteil Naturstoffzentrale Land + Forst GmbH (NLF)	12.250 Euro	(49 %)

### 3. Gesellschaftsorgane

- |                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| a) Geschäftsführung          | Manfred Wöste u. Hans Georg Guhle |
| b) Gesellschafterversammlung |                                   |

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der BGAA durch den Geschäftsführer Manfred Wöste vertreten.

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG und haftet in Höhe ihres Stammkapitals. Der Gesellschafter EGST hält an der KG Kommanditanteile in Höhe von 50 % (160 T€). Den Kommanditisten konnte eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals gezahlt werden.

Als Komplementärin führt die Verwaltungsgesellschaft die Geschäfte der BGAA GmbH & Co. KG und ist Vollhafterin. Dafür erhält sie eine jährliche Vergütung, die eine angemessene Verzinsung ihres Kapitals gewährleistet und auch ihr Haftungsrisiko mit abdeckt. Zusätzlich werden ihr alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Kosten erstattet. Über weitere Einnahmen verfügt die Gesellschaft nicht.

Das Geschäftsjahr endet jeweils am 30.06. des Folgejahres. Das letzte Geschäftsjahr verlief in seiner wirtschaftlichen Entwicklung erwartungsgemäß. Der geringe Jahresüberschuss führt zu einer Eigenkapitalquote der GmbH von rd. 52 v.H.

Die Gesellschaft übernimmt in absehbarer Zeit keine zusätzlichen Geschäftsfelder und strebt auch keine weiteren Beteiligungen an. Zweigniederlassungen bestehen nicht.

## Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH

### BILANZ (in Tausend Euro) zum 30.06. des Jahres

	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen	25,0	49,0	25,0	54,3	25,0	55,5
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>25,0</b>	<b>49,0</b>	<b>25,0</b>	<b>54,3</b>	<b>25,0</b>	<b>55,5</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	22,6	44,4	18,9	41,0	19,2	42,6
Liquide Mittel/Kassenbestand	3,3	6,5	2,1	4,6	0,9	1,9
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>26,0</b>	<b>51,0</b>	<b>21,0</b>	<b>45,7</b>	<b>20,1</b>	<b>44,6</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0		0,0		0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>51,0</b>	<b>100,0</b>	<b>46,0</b>	<b>100,0</b>	<b>45,1</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	25,0	49,1	25,0	54,3	25,0	55,5
Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,6	3,1	1,3	2,8	1,8	3,9
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>26,6</b>	<b>52,2</b>	<b>26,3</b>	<b>57,1</b>	<b>26,8</b>	<b>59,3</b>
Rückstellungen	2,1	4,1	2,0	4,3	1,6	3,5
Verbindlichkeiten	22,3	43,8	17,8	38,6	16,8	37,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>51,0</b>	<b>100,0</b>	<b>46,0</b>	<b>100,0</b>	<b>45,1</b>	<b>100,0</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

	2012	in %	2011	in %	2010	in %
betriebliche Erträge	25,8	100,00	22,5	100,0	22,7	100,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>25,8</b>	<b>100,0</b>	<b>22,5</b>	<b>100,0</b>	<b>22,7</b>	<b>100,0</b>
Aufwendungen f. bez. Leistungen	-23,5	100,00	-20,4	100,0	-20,6	100,1
Sonstige Erträge, Zinsen	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	-23,5	100,00	-20,4	100,0	-20,6	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2,3</b>		<b>2,0</b>		<b>2,1</b>	
außerordentliche Aufwendungen						
Sonstige Steuern	-0,7		-0,8		-0,3	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>1,6</b>		<b>1,3</b>		<b>1,8</b>	

# Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG (MAPV)

Anschrift der Gesellschaft:

Westenfeld 110  
48431 Altenberge  
Tel.: 0 25 05 / 9353-0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR W 6199  
Gegründet: 2011

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen auf dem Gelände der Mülldeponie Altenberge.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital: 900.000 Euro

**Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH: 450.000 Euro (50 %)**

450.000 Euro (50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die MA -Beteiligungs-GmbH, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

## 3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Komplementärin  
b) Gesellschafterversammlung Geschäftsführer Franz Niederau  
und Kommanditist K.H. Zurhold, Altenberge sowie die Komplementärin

Die Entsorgungsgesellschaft, im Jahr 2012 der Gesellschaft beigetreten, wird in der Gesellschafterversammlung der MPVA durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

## Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die PV-Anlage ist mit einer Leistung von 2.058 kW peak installiert worden. Im ersten vollen Geschäftsjahr 2012/13 lag der Ertrag rd. 10 v.H. über den kalkulierten Erwartungen. Aus dem Jahresüberschuss sollen den Kommanditisten je 60 T€ zufließen.

Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre gesetzlich zugesichert. Insoweit sind keine weiteren Risiken aus dem Betrieb zu erwarten.



<b>MA PV GmbH &amp; Co KG</b>		
<b>BILANZ (in Tausend Euro)</b>	<b>zum 30.06.</b>	
	<b>2012</b>	<b>in %</b>
<b>A. Aktiva</b>		
I. Anlagevermögen		
Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0
Sachanlagen	3.476,30	91,3
Finanzanlagen	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.476,3</b>	<b>91,3</b>
II. Umlaufvermögen		
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	64,4	1,7
Liquide Mittel/Kassenbestand	266,9	7,0
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>331,3</b>	<b>8,7</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.807,6</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>		
I. Eigenkapital		
Kapital der Kommanditisten	900,0	23,6
variables Kapital	29,7	0,8
Guthaben d. pers. haftenden Gesellschaft	0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	124,8	3,3
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.054,5</b>	<b>27,7</b>
Rückstellungen	21,6	0,6
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	14,9	0,4
Verbindlichkeiten gg.r Gesellschaftern	0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	2.716,60	71,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.807,6</b>	<b>100,0</b>

in 2012 als  
Kommanditistin  
beteiligt

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>		
	<b>2012</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse, sonst. Erträge	450,8	100,0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>450,8</b>	<b>100,0</b>
Abschreibungen	-188,6	61,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,4	8,3
Sonstige Erträge, Zinsen	0,4	-0,1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-94,4	30,7
Zwischensumme	-308,0	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>142,8</b>	
außerordentliche Aufwendungen	0,0	
sonstige Erträge/Verlustübernahme	0,0	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-18,0	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>124,8</b>	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	0	

# Windpool Saerbeck GmbH & Co KG

## Anschrift der Gesellschaft:

Riesenbecker Str. 54  
48369 Saerbeck  
Tel.: 0 54 54 / 1659

## Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR A 6356  
Gegründet: 2012

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Betrieb der sieben WEA im Bioenergiepark Saerbeck.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital:	35.000 Euro	
<b>Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH:</b>	<b>5.000 Euro</b>	<b>(14,29 %)</b>
Vier weitere Kommanditisten	30.000 Euro	(85,71 %)

mit 5 T€ Kommanditeinlage je WEA und ein Kommanditist mit 10 T€ für 2 WEA. Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die B+R Solar Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Hörstel, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

### 3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Komplementärin
- b) Gesellschafterversammlung Geschäftsführer Franz Niederau  
fünf weitere Kommanditisten und die Komplementärin

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der Windpool-Gesellschaft durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Das Gründungsjahr umfasst das Rumpfwirtschaftsjahr vom 26.07 bis 31.12.2012. Die Gesellschaft führt ein Pooling aller Stromerlöse der einbezogenen WEA und sämtlicher Aufwendungen. Die Investitions- und Finanzierungskosten der WEA liegen bei jedem Kommanditisten selbst.

Die Bilanzsumme beträgt 319 T€ und umfasst die geleisteten Anzahlungen. Die Gesellschaft finanzierte ihre Aufwendungen durch die erhaltenen Anzahlungen und das Eigenkapital. Das Rumpfgeschäftsjahr schließt mit einem GuV-Verlust von 4,9 T€ ab, der vertragsgemäß als Forderung gegenüber den Gesellschaftern aktiviert wurde. Die KG erhält zukünftig die Erträge aus Einspeisevergütungen der WEA und trägt alle Aufwendungen.

## Windpool Saerbeck GmbH & Co.KG (2012 gegründet)

BILANZ (in Tausend Euro)		
	2012	in %
<b>A. Aktiva</b>		
I. Anlagevermögen		
Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0
Finanzanlagen	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
II. Umlaufvermögen		
Vorräte		0,0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	241,7	75,6
Liquide Mittel/Kassenbestand	77,9	24,4
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>319,6</b>	<b>100,0</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>319,6</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>		
I. Eigenkapital		
Kapitalanteil der Kommanditisten	35	11,0
Guthaben der pers.haftenden Gesellschaft	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>35,0</b>	<b>11,0</b>
Rückstellungen	4,6	1,4
Verbindlichkeiten gegenü. Gesellschaftern	280	87,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>319,6</b>	<b>100,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		
	2012	in %
Umsatzerlöse, sonst. Erträge	0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	224,4	100,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>224,4</b>	<b>100,0</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen	-229,3	100,0
Sonstige Erträge, Zinsen	0	0,0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0,0
Zwischensumme	-229,3	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4,9</b>	
außerordentliche Aufwendungen	0,0	
sonstige Erträge/Verlustübernahme	4,9	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	

# Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH WEST

## Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str.8  
48565 Steinfurt  
Tel.: 0 25 51/69-27 01

## Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR B 3257  
Gegründet: 2000

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie innerhalb des Gebietes des Kreises Steinfurt durch Beratung und Betreuung bestehender und neu anzusiedelnder Unternehmen insbesondere die Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Technologie, EU-, Euregio- und Interreg-Förderprogramme sowie die Beratung von Planungsträgern.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 500.000 Euro

**Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH 500.000 Euro (100 %)**

## 3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Wolfgang Bischoff  
b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch neun Mitglieder der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Die Beteiligungsgesellschaft entsendet neben dem Landrat acht weitere Mitglieder. Das sind: Wilhelm Rahmeier, Wilfried Grunendahl, Reinhard Brüning, Anneli Hegerfeld-Reckert, Kurt Linz, Helmut Fehr und das beratende Mitglied Hans-Jürgen Streich.

## Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 17 T€ (6,4%) auf 248 T€ gesunken. Mit 17 T€ (5,9 %) sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen betrug 20 T€ (3,5%) auf 605 T€. Der Kostendeckungsgrad ist mit 26,9 % etwas geringer als im Vorjahr, wo er 29,9 % betrug (vgl. Lagebericht 2. Abschnitt). Der Jahresfehlbetrag 2012 ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 54 T€ auf 678 T€ angestiegen. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2012 geplanten Ergebnis (Verlust 709 T€) konnte ein um T€ verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Aus der Kapitalrücklage wurden 500 T€ entnommen und für den Verlustausgleich des Jahres 2012 verwendet. Die Entnahme entspricht dem Bestand der Kapitalrücklage zum 31.12.2011. Ferner wurde die neue Einlage des Gesellschafters in Höhe von 1.650 T€ als Kapitalrücklage erfasst. Neben der Rücklagenzuführung aufgrund der Patronatserklä-

zung der Muttergesellschaft wurde eine zusätzliche Rücklagenzuführung i.H.v. 1 Mio. € zur Mitfinanzierung des GRIPS III- Projektes geleistet. Der Bestand der Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2012 somit 1.650 T€.

Aus dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergeben sich für die Jahre 2013 bis 2016 jährliche geplante Verluste von 810 T€ bis 857 T€. Die Gesellschaft ist daher auch in Zukunft von weiteren Zahlungen durch den Gesellschafter abhängig. Aufgrund der geleisteten Patronatserklärung kann von der Fortführung der Gesellschaft ausgegangen werden kann.

## Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Kreis Steinfurt mbH (WEST)

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	839,5	70,5	16,7	17,6	23,9	12,0
Finanzanlagen	15,6	1,3	10,4	10,9	4,9	2,5
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>855,1</b>	<b>71,8</b>	<b>27,0</b>	<b>28,5</b>	<b>28,8</b>	<b>14,5</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	106,8	9,0	20,5	21,7	32,3	16,2
Liquide Mittel/Kassenbestand	228,2	19,2	47,2	49,8	137,8	69,3
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>335,1</b>	<b>28,2</b>	<b>67,8</b>	<b>71,5</b>	<b>170,1</b>	<b>85,5</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.190,1</b>	<b>100,0</b>	<b>94,9</b>	<b>100,0</b>	<b>199,0</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	500	42,0	500,0	527,1	500,0	251,3
Kapitalrücklagen	1.650,00	138,7	500,0	527,1	600,0	301,6
Gewinn/Verlustvortrag	-991,4	-92,4	-967,5	-1020,0	-1.071,9	-538,7
Bilanzgewinn/-verlust	-178,1	-5,9	-23,9	-25,1	104,3	52,4
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>980,5</b>	<b>82,4</b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>	<b>132,5</b>	<b>66,6</b>
Rückstellungen	46,4	3,9	49,9	52,6	40,9	20,6
Verbindlichkeiten	161,2	13,6	35,3	37,2	24,3	12,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,2	1,0	1,1	1,3	0,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.190,1</b>	<b>100,0</b>	<b>94,9</b>	<b>100,0</b>	<b>199,0</b>	<b>100,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse, sonst. Erträge	238,9	96,1	256,7	96,7	266,0	97,0
sonstige betriebliche Erträge	9,6	3,9	8,8	3,3	8,1	3,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>248,5</b>	<b>100,0</b>	<b>265,5</b>	<b>100,0</b>	<b>274,1</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	-604,6	65,2	-584,1	65,7	-532,2	61,2
Abschreibungen	-10,0	1,1	-10,4	1,2	-13,0	1,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-312,2	33,7	-294,8	33,2	-324,8	37,3
Sonstige Erträge, Zinsen	0,1	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	-926,6	100,0	-889,2	100,0	-869,6	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-678,1</b>		<b>-623,7</b>		<b>-595,5</b>	
Erträge aus Verlustübernahmen	0,0		0,0		0,0	
Steuern vor Einkommen	0		-0,2		-0,2	
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-678,1</b>		<b>-623,9</b>		<b>-595,7</b>	
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	500		600,0		700,0	
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-178,1</b>		<b>-23,9</b>		<b>104,3</b>	

# FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

## Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71 - 81  
48268 Greven  
Tel.: 0 25 71 / 94 0

## Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR B 1234  
Gegründet: 1972

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsportes.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

<b>Stammkapital:</b>	<b>22.663.500 Euro</b>	
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:	6.862.400 Euro	(30,28 %)
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800 Euro	(35,06 %)
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650 Euro	(17,20 %)
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	1.334.800 Euro	(5,89 %)
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	1.150.700 Euro	(5,08 %)
Kreis Warendorf	552.800 Euro	(2,44 %)
FMO Luftfahrtförderungs GmbH *	464.000 Euro	(2,05 %)
Kreis Borken	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Grafschaft Bentheim	102.300 Euro	(0,45 %)
Kreis Coesfeld	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Emsland	102.300 Euro	(0,45 %)
IHK Nord Westfalen *	15.350 Euro	(0,07 %)
IHK Osnabrück-Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Münster *	7.700 Euro	(0,03 %)
Kamer von Koophandel Veluwe en Twente, NL *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)

*\*) keine Teilnahme am Gewinn und Verlust des FMO*

## 3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführer	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
b) Gesellschafterversammlung	OB Markus Lewe (Vorsitzender)
c) Aufsichtsrat	OB Markus Lewe (Vorsitzender) LR Thomas Kubendorff (stv. Vorsitzender)

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführer vertreten. Im Aufsichtsrat wird die Beteiligungsgesellschaft durch Landrat Thomas Kubendorff und die Mitglieder des Kreistages Wilfried Grunendahl und Elisabeth Veldhues vertreten.

## **Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft**

Das Geschäftsjahr 2012 war insgesamt für die Flughafengesellschaft ein sehr schwieriges Jahr. Insbesondere die Konsolidierungsmaßnahmen und Strategieänderungen des Hauptkunden AirBerlin verursachten sowohl verkehrlich als auch wirtschaftlich massive Einbrüche.

Insgesamt wurden am Standort ca. 302 Tsd. Fluggäste weniger abgefertigt. Davon waren allein 251 Tsd. ehemalige AirBerlin Passagiere. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen Verkehrsergebnis und Umsatz musste im abgelaufenen Geschäftsjahr auch ein Umsatzrückgang um 14,7% von ca. 19.790 T€ auf ca. 16.887 T€ verzeichnet werden. Zusätzlich kam es aufgrund der Geschäftspolitik der Nachbarflughäfen zu einem starken Preisverfall. Trotz abermaliger intensiver Sparprogramme war dieser Umsatzrückgang ergebnistechnisch nicht vollständig kompensierbar. Vor diesem Hintergrund ist der Jahresverlust von 5.430 T€ erklärbar.

Nachdem 2011 noch ein positiver Cash-Flow in Höhe von ca. 4.200 T€ erwirtschaftet wurde, musste allerdings in 2012 ein negativer Wert von ca. 1.300 T€ verzeichnet werden. Diese Kennzahl zeigt deutlich die auch weiterhin notwendige Kapitalstärkung durch die Gesellschafter. Die Liquidität der Gesellschaft wurde im laufenden Geschäftsjahr dank einer durch die EU-Kommission genehmigten Eigenkapitalzufuhr von ca. 4.900 T€ gestärkt.

Vor dem Hintergrund, dass frei werdende Stellen in der Regel nicht wieder besetzt wurden, ist der Personalbestand in der Flughafengesellschaft rückläufig. Insofern ist auch der Personalaufwand trotz der üblichen Tarifsteigerungen um mehr als 100 T€ gesunken. Die durchgeführte Eigenkapitalerhöhung hat den notwendig gewordenen Verlustvortrag nahezu kompensiert, so dass die Flughafengesellschaft mit einem aktuellen Eigenkapital von 26.374 T€ nur unwesentlich unter dem Wert des Vorjahres von 26.908 T€ liegt. Die Summe der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten konnte von ca. 90.672 T€ auf ca. 88.510 T€ reduziert werden, so dass die Gesellschaft den eingeschlagenen Weg der Entschuldung auch 2012 fortsetzen konnte. Der Wert des Anlagevermögens sank aufgrund planmäßiger Abschreibungen im Geschäftsjahr 2012 von ca. 117.900 T€ auf ca. 114.800 T€.

Das folgende Jahr wird abermals durch Konsolidierungsmaßnahmen der Airlines und insbesondere der AirBerlin gekennzeichnet sein. Die von etablierten Airlines nicht mehr angebotenen Ziele werden durch neue Airlines zu ersetzen sein. In dieser Übergangsphase erscheint es notwendig, das bilanzielle Eigenkapital der Flughafengesellschaft zu stärken. Dazu wurden bereits entsprechende Beschlüsse der Gesellschafter gefasst. In den kommenden Jahren wird das Eigenkapital um insgesamt 26.616 T€ erhöht. Aktuell ist es geplant, die Kapitalerhöhung auf die kommenden fünf Jahre ratierlich zu verteilen. Der erste Teil dieser Liquiditätszufuhr von ca. 5.320 T€ wurde zum 15.01.2013 durchgeführt. Aus bilanzieller Sicht erscheint jedoch angesichts der Liquiditätsplanung 2013 eine entsprechende Verteilung auf 2 oder 3 Jahre (2013 bis 2014 oder 2015) angebracht. Die entsprechenden Beschlüsse werden im Geschäftsjahr 2013 zu fassen sein. Ein entsprechendes Verfahren zur Genehmigung durch die EU-Kommission läuft derzeit.



Aus den Planungsrechnungen der Flughafengesellschaft wird deutlich, dass es im Geschäftsjahr 2013 zu einer Nettoneuverschuldung kommen wird. Dies ist eine Abkehr vom Gesellschafterwillen, die Flughafengesellschaft langfristig zu entschulden. Vor diesem Hintergrund wurde mit den kreditgebenden Geschäftsbanken Kontakt aufgenommen und die spezielle Situation in 2013 erörtert. Wichtig in diesem Zusammenhang war es allen Banken, dass es auch durch die Kapitalzufuhr der Gesellschafter in den kommenden Jahren zu einer generellen Rückführung des Fremdkapitalbestandes kommen wird.

Aufgrund des entsprechenden Margendrucks in der Branche wird das betriebswirtschaftliche Ergebnis weiter unter Druck stehen. Insbesondere das nach einer Phase der Wiederbesetzung von Zielen wieder eintretende Non-Aviation Geschäft kann in der mittelfristigen Vorschau zu einer stetigen Ergebnisverbesserung führen.

<b>Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (FMO) *1)</b>						
<b>BILANZ (in Tausend Euro)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	246,6	0,20	128,2	0,10	59,9	0,05
Sachanlagen	97.474,9	80,33	100.448,5	81,10	103.364,9	81,38
Finanzanlagen	17.038,0	14,06	17.277,3	13,95	17.070,4	13,44
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>114.759,5</b>	<b>94,59</b>	<b>117.854,0</b>	<b>95,15</b>	<b>120.495,1</b>	<b>94,87</b>
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	369,9	0,30	492,1	0,40	418,0	0,33
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	3.556,6	2,93	4.296,4	3,47	5.454,3	4,29
Kassenbestand/Guthaben Kreditinstitute	2.464,7	2,03	1.053,1	0,85	543,3	0,43
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>6.391,3</b>	<b>5,26</b>	<b>5.841,6</b>	<b>4,72</b>	<b>6.415,6</b>	<b>5,05</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	185,8	0,15	161,9	0,13	101,6	0,08
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.336,6</b>	<b>100,00</b>	<b>123.857,4</b>	<b>100,00</b>	<b>127.012,4</b>	<b>100,00</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	22.663,5	18,68	22.663,5	18,30	22.663,5	17,84
Kapitalrücklagen	23.119,0	19,05	18.223,1	14,71	18.223,1	14,35
Gewinn/Verlustvortrag	-13.978,5	-11,52	-13.990,7	-11,30	-13.043,7	-10,27
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-5.430,1	-4,48	12,1	0,01	-946,9	-0,75
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>26.374,0</b>	<b>21,7</b>	<b>26.908,0</b>	<b>21,7</b>	<b>26.896,0</b>	<b>21,2</b>
Rückstellungen	3.551,5	2,93	3.735,5	3,02	6.323,7	4,98
Verbindlichkeiten	91.395,6	75,33	93.202,0	75,25	93.764,9	73,83
Rechnungsabgrenzungsposten	15,5	0,01	11,8	0,01	27,8	0,02
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.336,6</b>	<b>100,00</b>	<b>123.857,3</b>	<b>100,00</b>	<b>127.012,4</b>	<b>100,00</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	16.887,4	80,68	19.790,1	76,31	22.868,3	77,80
sonst. Erträge	4.044,3	19,32	6.142,3	23,69	6.525,6	22,20
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.931,7</b>	<b>100,0</b>	<b>25.932,3</b>	<b>100,0</b>	<b>29.393,9</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-3.463,9	13,35	-3.338,7	13,03	-5.242,4	17,45
Personalaufwand	-10.414,4	40,14	-10.521,9	41,06	-10.755,1	35,81
Abschreibungen	-3.943,5	15,20	-4.075,2	15,90	-4.130,2	13,75
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.111,0	19,70	-5.809,2	22,67	-8.566,9	28,52
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-814,5	3,14	-379,4	1,48	-309,8	1,03
Erträge aus EAV und Beteiligungen	1.514,0	-5,84	2.507,7	-9,79	3.567,2	-11,88
Sonstige Erträge, Zinsen	50,5	-0,19	66,4	-0,26	51,2	-0,17
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-3.759,4	14,49	-4.077,6	15,91	-4.651,3	15,49
Zwischensumme	-25.942,1	100,00	-25.627,9	100,00	-30.037,2	100,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.010,4</b>		<b>304,4</b>		<b>-643,3</b>	
außerordentliche Aufwendungen	-157,1		-25,4		-37,6	
Steuern vom Einkommen. Sonst. Steuern	-262,5		-267,0		-266,0	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-5.430,1</b>		<b>12,1</b>		<b>-946,9</b>	

\*1) Der FMO-Konzernabschluss mit den verbundenen Unternehmen: Luftfahrtförderungs-GmbH, Airport Services GmbH, Parking Services GmbH, Security Services GmbH sowie den Beteiligungen: Passenger Services GmbH, AHS Aviation Handling Service GmbH u. Cargo Services GmbH weist für 2012 einen Konzernfehlbetrag von 0,869 Mio. Euro aus.

# Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)

## Adresse der Gesellschaft:

Poststraße 3  
48431 Rheine  
Tel.: 0 59 71 / 92 09 60

## Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt  
HR A 3313  
Gegründet: 1991

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb eines lokalen Rundfunks ergeben:

- a) die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen;
- b) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- c) für den Vertragspartner den in § 72 Abs. 1 S. 1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- d) Hörfunkwerbung zu verbreiten.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 255.645,94 Euro

**Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH: 51.129,19 Euro (20%)**

An dem Gesellschaftskapital sind als Kommanditisten folgende Gesellschafter beteiligt:

Aschendorff GmbH & Co.	87.430,91 Euro	(34,2 %)
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG	47.933,61 Euro	(18,75 %)
Verlag H. u. J. Altmeppen GmbH & Co. KG	42.565,06 Euro	(16,65 %)
Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine	12.782,30 Euro	(5,0 %)
Druck und Verlag Konrad Kirch GmbH	8.436,32 Euro	(3,3 %)
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG	5.368,56 Euro	(2,1 %)

## 3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, RST- Betriebsgesellschaft mbH, Rheine (Komplementärin)
- b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Auf die Kommanditeinlagen (Gesellschafterkonten) wurde für das Geschäftsjahr 2012 eine Ausschüttung von 160 T€ vorgenommen.

# Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE AG)

## Adresse der Gesellschaft:

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Tel.: 02 01 / 12 - 00

## Handelsregister:

Amtsgericht Essen  
HR B 14525  
Gegründet: 1898

## 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die RWE AG mit dem Logo **VORWEG GEHEN** ist eine Holding mit acht Führungsgesellschaften. Sie zählt zu den fünf führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Der Unternehmenszweck umfasst Erzeugung, Handel, Transport und Vertrieb von Strom und Gas.

*Die RWE-Generation als Stromproduzent. Die RWE-Deutschland als Netzverteiler. Die RWE-Essent als Niederländische Tochter. Die RWE-npower als Vertrieb in GB. Die RWE-East für den Markt Südosteuropa. Die RWE Innogy für erneuerbare Energien. RWE-Dea im Gas- und Ölbereich sowie RWE-Supply & Trading.*

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital: 614.745 TEuro

aus 575.745.000 nennbetragslosen Stammaktien ( 93,7 %)

aus 39.000.000 nennbetragslosen Vorzugsaktien ( 6,3 %)

### **Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:**

121.588 nennwertlose (Inhaber)Stammaktien (über RWE-B)

## 3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand

b) Aufsichtsrat

c) Hauptversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt hat durch Sachdarlehnsvertrag seine RWE-Aktien auf die RWE-B übertragen. Sie vertritt die Beteiligungsgesellschaft in der Hauptversammlung. Die Interessen der kommunalen Aktionäre werden durch die Vka ehemaliger VEW-Aktionäre wahrgenommen.

Das Bilanzvolumen von 88,2 Mrd. € enthält ein konzerneigenes Eigenkapital von 16,4 Mrd. € oder 18,6 %. Die GuV des Geschäftsjahres 2012 weist einen Umsatz von 53,2 Mrd. € und ein Ergebnis nach Steuern von 1,704 Mrd. € bzw. 1,306 Mrd. € Nettoergebnis aus. Die RWE AG schüttete Dividenden von 1,229 Mrd. € oder 2,00 € je nennbetragsloser Stamm- und Vorzugsaktie aus (Beschluss Hauptversammlung am 18. April 2013).

## RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B)

Adresse der Gesellschaft:

Südwall 2-4  
44139 Dortmund  
Tel.: bei WLV, MS 0251 4133-112

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund  
A 16308  
Gegründet: 2002

### 1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand ist der Erwerb u. die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor sowie die Beratung und Unterstützung von kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die RWE-B Verwaltungs GmbH; sie hält keine Kommanditanteile.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Festkapital: 161.000 Euro

**Kommanditeil Beteiligungsgesellschaft mbH 209 Euro (0,13 %)**

Die größten Kommanditeinlagen halten die KEB Holding AG, Dortmund mit 34,1 v.H. und die RW Holding AG aus Düsseldorf mit 31,2 v.H.

Weitere Kommanditisten sind die Kommunen bzw. ihre unmittelbaren oder mittelbaren Gesellschaften (Holding) aus:

Essen, Herne, Bochum, Mülheim, Rhein-Sieg, Siegen-Wittgenstein und der LWL Münster.

### 3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung, b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer Dr. Martin Sommer vertreten.

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist seit dem 16.04.2010 Kommanditistin der obigen Gesellschaft. Durch Sachdarlehensvertrag sind im März 2010 die RWE-Stammaktien von 121.588 Stück auf die Gesellschaft übertragen worden.

## RW Energie-Beteiligungsgesellschaft (RWE-B)

BILANZ (in Tausend Euro)		zum 31.07.				
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	4.616.600,5	100,0	4.696.111,8	100,0	4.783.966,9	100,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.616.600,5</b>	<b>100,0</b>	<b>4.696.111,8</b>	<b>100,0</b>	<b>4.783.966,9</b>	<b>100,0</b>
II. Umlaufvermögen						
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	52,1	0,0	47,8	0,0	21,8	0,0
Liquide Mittel/Kassenbestand	1.842,2	0,0	1.623,6	0,0	2.168,5	0,1
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.894,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1.671,4</b>	<b>0,0</b>	<b>2.190,3</b>	<b>0,1</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	28,6	0,0	28,6	0,0	28,6	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.618.523,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4.697.811,7</b>	<b>100,0</b>	<b>4.786.185,8</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	161,01	0,0	159,0	0,0	160,35	0,0
Kapitalrücklagen	1.522.962,6	33,0	1.388.450,6	29,6	1.386.328,2	29,0
Gewinnrücklagen	25,0	0,0	25,0	0,0	25,0	0,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	177.661,4	3,9	321.021,7	6,8	323.136,1	6,8
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.700.810,1</b>	<b>36,8</b>	<b>1.709.656,3</b>	<b>36,4</b>	<b>1.709.649,6</b>	<b>35,7</b>
Rückstellungen	32,5	0,0	30,5	0,0	600,0	0,0
Verbindlichkeiten	2.917.680,8	63,2	2.988.124,9	63,6	3.075.936,2	64,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.618.523,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4.697.811,7</b>	<b>100,0</b>	<b>4.786.185,8</b>	<b>100,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zum 31.07.						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
sonstige betriebliche Erträge	2,9	100,0	7,7	100,0	23,9	100,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>2,9</b>	<b>100,0</b>	<b>7,7</b>	<b>100,0</b>	<b>23,9</b>	<b>100,0</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.522,7	-4,8	-185,7	-0,1	-201,8	-0,1
Sonstige Erträge, Zinsen	7,5	0,0	55,3	0,0	21,7	0,0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-24,4	0,0	-23,6	0,0	-59,8	0,0
Erträge Beteiligungen	186.900,7	104,8	322.981,9	100,0	325.723,8	100,1
Zwischensumme	178.361,1	100,0	322.827,8	100,0	325.483,9	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>178.364,0</b>		<b>322.835,5</b>		<b>325.507,9</b>	
außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0		0,0	
Sonstige Steuern	-702,6		-1.813,8		-2.371,8	
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>177.661,4</b>		<b>321.021,7</b>		<b>323.136,1</b>	

### **III. Sonstige**

GAB Anstalt des öffentlichen Rechts  
Kreissparkasse Steinfurt  
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

## Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung (GAB) Anstalt öffentlichen Rechts

### Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt  
Tel.: 0 25 51 / 69 - 0

### Bezirksregierung:

Gründungsanzeige  
mit Verfügung vom  
09.06.05 bestätigt

### 1. Aufgabe und Zweck der ö.r. Anstalt

Aufgaben der AöR sind die Eingliederung von arbeits- und erwerbslosen Personen in das Erwerbsleben durch individuelle Betreuung, die Vermittlung und die Koordinierung von Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) sowie Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen und die Aufgabenerfüllung zu fördern geeignet sind. Als Einrichtung des Kreises erfüllt die Anstalt Teilaufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie ist berechtigt, anstelle des Kreises Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 10.000 Euro \*)  
**Anteil Kreis Steinfurt: 10.000 Euro (100 %)**

\*) aus Bundesmitteln (SGB II-Option) eingelegt.

### 3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Karl-Heinz Hagedorn, Paul Jansen  
b) Verwaltungsrat:

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Vertreter/innen wurden vom Kreistag des Kreises Steinfurt am 29.10.09 gewählt.

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Dr. Peter Lüttmann (Vorsitzender)	KD Dr. Martin Sommer (stv. Vorsitzender)
Benno Hörst	Rudolf Lammert
Sven Schütz	Manfred Kleimeyer
Franziska Ruwe	Ilona Weigel
Renate Lemm	Veronika Nolte (s.B.)
Elisabeth Veldhues	Gitta Martin
Renate Rassek	Silke Friedrich
<u>Beratende Mitglieder:</u>	
Alfred Holtel	Jürgen Mußmann
Andreas Neumann	Annette Floyd-Wenke

### Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Nach einer starken wirtschaftlichen Entwicklung im Jahre 2011 und dem damit verbundenen Aufschwung am Arbeitsmarkt ist die Arbeitslosigkeit auch im Jahr 2012 trotz der allgemeinen stagnierenden Wirtschaftslage leicht gesunken. Im Jahresdurchschnitt waren im Kreis Steinfurt 10.566 Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen. Die durchschnittliche Ar-



beitslosenquote lag bei 4,5 % gegenüber 4,6 % im Vorjahr. In NRW lag die Arbeitslosenquote im Durchschnitt bei 8,1 % und in Deutschland bei 6,8 %.

Trotz der nicht optimalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten 2012 mehr als 4.300 Integrationen durch die Vermittlerinnen und Vermittler des jobcenters Kreis Steinfurt / GAB erzielt werden. Im Jahr 2012 waren durchschnittlich 255 Leistungsberechtigte weniger auf Transferleistungen des Jobcenters angewiesen. Auch die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen sank um 66 Personen, sodass 2012 wieder eine niedrige Arbeitslosenquote von durchschnittlich 2,8 % für die SGB II-Leistungsbezieher erzielt werden konnte.

Organisatorisch und personell hat sich die GAB im Jahre 2012 nach Vollzug der Neuorganisation im Jahr 2011 den weiteren Erfordernissen angepasst. Der GAB ist es gelungen, gut qualifiziertes Personal zu gewinnen.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2012 war das am Ende des Jahres 2011 neu eingeführte Vermittlungsinstrument „Job Aktiv“ in Rheine. Job Aktiv ist für die GAB ein neuer interner Vermittlungsansatz, bei dem eine Potentialanalyse, ein Coaching und die Vermittlung in Gruppenform angeboten wird. Für dieses Projekt stehen der GAB in Rheine 7,0 Personalstellen zur Verfügung. Das Job-Aktiv-Projekt wurde 2012 begleitet durch das Arbeitsministerium des Landes NRW. Ein abschließender Evaluationsbericht durch die G.I.B. ist in Vorbereitung.

Insgesamt wurden alle zu verrichtenden Arbeiten der GAB 2012 von ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unterschiedlichen Funktionen als Teil- und Vollzeitbeschäftigte erledigt. Die vereinbarten Ziele, die das jobcenter Kreis Steinfurt mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW geschlossen hat, konnten in wesentlichen Punkten erreicht werden. Die Integrationsquote 2012 von 30,4 % nach einer Integrationsquote von 32,8 % aus dem Vorjahr war dabei ein absoluter Spitzenwert in NRW.

Die GAB hat für das Jahr 2012 vom Kreis Steinfurt Mittel in Höhe von 7.500 T€ erhalten. Der Jahresüberschuss nach HGB vor Rückführung beläuft sich auf 88.106,19 €. Die GAB schöpft die Pauschalen für Personalneben-, Sach- und Personalgemeinkosten nicht vollständig aus. Dies spricht für den wirtschaftlichen und sparsamen Umgang mit den zugewiesenen Finanzmitteln. Nach Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt wird der Jahresüberschuss sowie die Rücklage abzüglich des gezeichneten Kapitals von 10.000 € und abzüglich des Anlagevermögens, bestehend aus den Sachanlagen und dem immateriellen Vermögen, in den Eingliederungstitel zurückgeführt. Bilanziell erfolgt ein Ausweis von 260,9 T€ als sonstige Verbindlichkeit aus Abrechnungen.

Die finanzielle Lage der GAB war zu jedem Zeitpunkt und in jeder Hinsicht geordnet. Durch die monatlichen auskömmlichen Mittelvorauszahlungen durch den Kreis Steinfurt war die GAB in 2012 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die strategische Ausrichtung der GAB für das Jahr 2013 ist nicht einseitig auf eine Erhöhung der Integrationszahlen ausgerichtet, sondern versucht vor allem eine Reduzierung der fiskalischen Ausgaben zu erzielen.

Besondere Risiken sind für die GAB im Jahr 2013 nicht zu erwarten bzw. zu erkennen.

## Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung AöR (GAB)

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	24,1	1,8	7,5	1,0	3,6	0,6
Sachanlagen	171,1	12,8	188,6	25,9	116,6	18,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>195,2</b>	<b>14,6</b>	<b>196,2</b>	<b>26,9</b>	<b>120,2</b>	<b>18,8</b>
II. Umlaufvermögen						
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	480,7	36,0	513,2	70,4	381,0	59,5
Liquide Mittel/Kassenbestand	659,9	49,4	9,0	1,2	132,2	20,6
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.140,6</b>	<b>85,4</b>	<b>522,2</b>	<b>71,7</b>	<b>513,2</b>	<b>80,1</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	10,1	1,4	7,4	1,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.335,8</b>	<b>100,0</b>	<b>728,5</b>	<b>100,0</b>	<b>640,8</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	10,0	0,8	10,0	1,4	10,0	0,00
Gewinnvortrag	368,0	27,6	479,1	65,8	323,7	50,51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-172,8	-12,9	-111,1	-15,3	155,4	24,26
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>205,2</b>	<b>15,4</b>	<b>378,0</b>	<b>51,9</b>	<b>489,1</b>	<b>74,77</b>
Rückstellungen	152,8	11,4	120,1	16,5	94,5	14,75
Verbindlichkeiten	347,8	26,0	230,3	31,6	57,2	8,93
Rechnungsabgrenzungsposten	630,0	47,2	0,0	0,0	0,0	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.335,8</b>	<b>100,0</b>	<b>728,5</b>	<b>100,0</b>	<b>640,8</b>	<b>98,45</b>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse, sonst. Erträge	7.484,2	99,8	6.950,7	99,9	5.285,9	99,9
sonstige betriebliche Erträge	15,3	0,2	5,3	0,1	3,0	0,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.499,5</b>	<b>100,0</b>	<b>6.956,1</b>	<b>100,0</b>	<b>5.288,9</b>	<b>100,0</b>
Personalaufwand	-6.352,7	85,8	-5.830,4	84,9	-4.421,9	86,2
Abschreibungen	-81,0	1,1	-88,3	1,3	-49,6	1,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-976,2	13,2	-949,0	13,8	-661,5	12,9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,3	0,0
Erträge aus Zinsen o.ä.	0,6	0,0	3,3	-0,1	2,0	0,0
Zwischensumme	-7.409,4	100,0	-6.864,5	100,0	-5.131,3	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen</b>						
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>90,1</b>		<b>91,6</b>		<b>157,6</b>	
außerordentliche Aufwendungen	-260,9		-200,0		0,0	
Sonstige Steuern	-2,0		-2,6		-2,1	
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-172,8</b>		<b>-111,1</b>		<b>155,4</b>	

# Kreissparkasse Steinfurt AÖR

Adresse der ö.r. Anstalt:  
 Bachstraße 14  
 49477 Ibbenbüren  
 Tel.: 0 54 51/55-85603

Handelsregister:  
 Amtsgericht Steinfurt  
 HR A 4197  
 Gegründet: 1856/1857

## 1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die Sparkasse Steinfurt ist ein Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und des Kreises (Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes) mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Sparkasse trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Das 2002 fusionierte Institut deckt 65% der Bevölkerung des Kreises in 20 kreisangehörigen Kommunen ab. Mit ihrer Bilanzsumme von rd. 3,2 Mrd. Euro belegt die Kreissparkasse Rang neun der 74 Sparkassen im Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband. Die SSK Rheine nimmt den 29. Rang, die Verbund-SK Emsdetten-Ochtrup nimmt Rang 42 und die SSK Lengerich Rang 56 im WLSGV ein.

## 2. Anstaltsorgane

- |                   |   |
|-------------------|---|
| a. Vorstand       | Vorsitzender: Karl Derikartz<br>Stv. Vors.: Heinz-Bernd Buss                                  |
| b. Verwaltungsrat | Vorsitzender: LR Thomas Kubendorff<br>Stv. Vors.: Wilfried Grunendahl, Anni Hegerfeld-Reckert |

## 3. Gewährträgerhaftung, Anstaltslast

Sparkassenzweckverband: Kreis: Steinfurt; Städte/ Gemeinden:

Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen

Die KSK ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht. Dieses überregionale Sicherungssystem sichert den Bestand der Institute und schützt die Einleger vollständig vor dem Verlust ihres Vermögens. Das Sparkassen-Änderungsgesetz vom 29.11.2008 stellt u. a. klar, dass Sparkassen in den kommunalen NKF-Bilanzen nicht zu aktivieren sind.

<b>Kreissparkasse Steinfurt AöR (KSK)</b>						
<b>BILANZ (in Tausend Euro)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	26.108,0	0,8	27.327,2	0,9	29.174,6	1,0
Sonst. Vermögensgegenstände	7.571,6	0,2	8.137,7	0,3	5.979,3	0,2
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>33.679,6</b>	<b>1,1</b>	<b>35.464,9</b>	<b>1,1</b>	<b>35.153,9</b>	<b>1,2</b>
II. Umlaufvermögen						
Barreserve	49.249,8	1,5	60.318,8	2,0	59.427,6	2,0
Forderungen an Kreditinstitute	66.193,6	2,1	33.771,3	1,1	11.882,5	0,4
Forderungen an Kunden	2.612.212,3	81,9	2.507.043,9	81,0	2.370.586,2	78,7
Schuldverschreibungen, Wertpapiere	378.470,4	11,9	404.871,7	13,1	478.874,2	15,9
Beteiligungen, Treuhandvermögen	51.538,6	1,6	53.103,0	1,7	56.422,4	1,9
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>3.157.664,7</b>	<b>98,9</b>	<b>3.059.108,7</b>	<b>98,9</b>	<b>2.977.192,9</b>	<b>98,8</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	179,8	0,0	288,3	0,0	336,8	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.191.524,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.094.861,9</b>	<b>100,0</b>	<b>3.012.683,6</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheitsrücklage/andere Rücklagen	179.258,0	5,6	173.329,5	5,6	167.226,5	5,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	5.236,8	0,2	5.928,3	0,2	6.103,0	0,2
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>184.494,8</b>	<b>5,8</b>	<b>179.257,8</b>	<b>5,8</b>	<b>173.329,5</b>	<b>5,8</b>
Sonderposten Fonds für allg. Bankrisiken	87.300,0	2,7	80.000,0	2,6	0,0	0,0
Rückstellungen	37.308,7	1,2	42.417,6	1,4	48.330,8	1,6
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	719.578,7	22,6	729.035,2	23,6	740.040,5	24,6
Verbindlichkeiten gg. Kunden	2.116.335,0	66,3	2.011.521,7	65,0	1.978.111,5	65,7
Nachrangige Verbindlichk./SoPo Rückstellungen	31.967,5	1,0	37.061,4	1,2	50.273,2	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	13.806,6	0,4	14.689,3	0,5	21.662,2	0,7
Rechnungsabgrenzungsposten	732,7	0,0	878,7	0,0	935,9	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.191.524,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.094.861,9</b>	<b>100,0</b>	<b>3.012.683,6</b>	<b>100,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	<b>2012</b>	<b>in %</b>	<b>2011</b>	<b>in %</b>	<b>2010</b>	<b>in %</b>
Zinserträge	117.811,3	74,8	122.151,4	54,8	125.275,1	76,7
Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren	10.968,6	7,0	10.689,6	4,8	9.713,1	5,9
Provisionserträge, sonstige Erträge	28.648,7	18,2	89.949,9	40,4	28.401,4	17,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>157.428,6</b>	<b>100,0</b>	<b>222.790,9</b>	<b>100,0</b>	<b>163.389,6</b>	<b>100,0</b>
Verwaltungsaufwendungen	-17.437,9	12,0	-16.949,0	8,2	-16.588,4	11,9
Personalaufwand	-42.671,7	29,4	-41.361,9	19,9	-39.251,3	28,2
Abschreibungen, Wertberichtigungen	-14.730,3	10,2	-6.338,5	3,1	-22.020,2	15,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.191,6	1,5	-2.826,6	1,4	-3.180,5	2,3
Aufwendungen für Fonds	-7.300,0	5,0	-80.000,0	38,5	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	-59.752,8	41,2	-59.330,2	28,6	-57.226,3	41,1
Provisionsaufwendungen	-897,4	0,6	-915,3	0,4	-1.146,6	0,8
Zwischensumme	-144.981,7	100,0	-207.721,5	100,0	-139.413,3	100,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.446,9</b>		<b>15.069,4</b>		<b>23.976,3</b>	
außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0		-2.428,6	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.074,1		-9.009,4		-15.319,7	
Sonstige Steuern	-136,1		-131,7		-125,0	
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>5.236,8</b>		<b>5.928,3</b>		<b>6.103,0</b>	

# Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

## Adresse der rechtsfähigen Stiftung:

Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt  
Tel.: 0 25 51/69-2317

## Stiftungsverzeichnis:

Bezirksregierung Münster  
15.2.1 – N 6  
Gegründet: 2002

## 1. Aufgabe und Zweck der Stiftung

Die Naturschutzstiftung wurde am 16.12.2002 durch Kreistagsbeschluss gegründet und mit Urkunde der Bezirksregierung Münster vom 8.4.2003 als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine selbständige Stiftung privaten Rechts und als solche ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig im Sinne der Abgabenordnung.

Die Stiftung fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Erhaltung und Pflege der historischen Kulturlandschaft mit ihrer Vielfalt naturnaher und kulturgeprägter Biotoparten, einschließlich der kulturhistorisch bedeutsamen Waldtypen sowie der öffentlich zugänglichen, kulturhistorisch wichtigen Gärten und Parks. Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes erwirbt oder pachtet die Stiftung Grundstücke; plant auf diesen Optimierungsarbeiten und führt diese durch. Sie realisiert Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Pflege von Natur und Landschaft sowie zum Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten und fördert Maßnahmen Dritter, die auf diese Zwecke ausgerichtet sind.

## 2. Stiftungsvermögen

Grundstockkapital: **500.000 Euro**

## 3. Stiftungsorgane und Gremien

- |     |                       |                             |
|-----|-----------------------|-----------------------------|
| a.) | Kuratorium            |                             |
|     | <u>Mitglieder:</u>    | <u>stv. Mitglieder</u>      |
|     | Franz Niederau, Vors. |                             |
|     | Heinrich Herwing      | Heike Cizelsky              |
|     | Ludger Büchler        | Rudolf Lammert              |
|     | Brigitte Meibeck      | Silke Friedrich             |
| b.) | Geschäftsführung      | Udo Schneiders, Planungsamt |
| c.) | Beirat                |                             |

## **Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Stiftung**

In 2012 haben sich Umsatzerlöse in Höhe von 996 T€ ergeben. Hinzu kommen sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 3 T€, und sonstige Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 57 T€.

Abschreibungen gingen mit insgesamt auf 393 T€ ins Ergebnis ein. Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 386 T€.

Die Zinserträge aus den Festgeldanlagen im Finanzanlagevermögen sind in Höhe von 29 T€ ausgewiesen. Der Gewinn vor Steuern beträgt 308 T€.

Unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse, betrieblichen Erträge, Abschreibungen, sonstigen Aufwendungen und der Zinserträge beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 309 T€.

Der in 2012 erzielte Jahresüberschuss bzw. Gewinn nach Steuern beträgt 245 T€. Dieser wird i.H.v. 245 T€ zur Bildung von Rücklagen verwendet.

Gemäß § 55 der Abgabenordnung (AO) muss die Stiftung ihre Mittel grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für z.B. die Anschaffung von Vermögensgegenständen, die satzungsgemäßen Zwecken dienen.

In diesem Zusammenhang sind die Stiftungsflächen im Recker Moor, Greven und Metelen erworben worden.

Darüber hinaus hat die Stiftung in 2012 verschiedene Naturschutzprojekte gefördert, wie die NaTourismusroute Tecklenburger Land, den Beobachtungsturm im NSG „Lilientvenn“, oder das E+E-Vorhaben „Netzwerk Grüne Grenze“. Die in 2012 ausgewiesenen zweckgebundenen Rücklagen sollen u.a. für die Errichtung eines Beobachtungsturmes im NSG „Tütenvenn“, eine Artenschutzmaßnahme zur Förderung des bestandsbedrohten Gagel und den Erwerb von Grundstücken außerhalb des Ökokontos verwendet werden.

Insgesamt ist eine weiter gestiegene Nachfrage der Stiftung als Dienstleister für Kompensationsmaßnahmen festzustellen. Dies wird sich vermutlich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Dabei werden die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem „Fließgewässerentwicklungsprogramm Kreis Steinfurt“ bzw. der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sicherlich einen Schwerpunkt einnehmen. Darüber hinaus werden die zahlreichen Planungen zum Ausbau der Windkraftnutzung durch die Neuaufstellung von Windenergieanlagen einen erhöhten Bedarf an Landschaftsbild aufwertenden Maßnahmen zur Folge haben. Dem sollte vor Allem durch eine Umsetzung geeigneter Optimierungsmaßnahmen an den berichtspflichtigen Gewässern Rechnung getragen werden.

## Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

BILANZ (in Tausend Euro)						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
<b>A. Aktiva</b>						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	2.514,1	53,8	2.339,4	54,0	2.050,8	48,2
Finanzanlagen	1.338,0	28,6	1.574,2	36,4	1.538,6	36,2
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.852,1</b>	<b>82,4</b>	<b>3.913,6</b>	<b>90,4</b>	<b>3.589,4</b>	<b>84,4</b>
II. Umlaufvermögen						
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	29,9	0,6	75,3	1,7	71,1	1,7
Liquide Mittel/Kassenbestand	791,1	16,9	340,0	7,9	590,1	13,9
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>821,1</b>	<b>17,6</b>	<b>415,3</b>	<b>9,6</b>	<b>661,2</b>	<b>15,6</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.673,1</b>	<b>100,0</b>	<b>4.330,1</b>	<b>100,0</b>	<b>4.251,9</b>	<b>100,0</b>
<b>B. Passiva</b>						
I. Eigenkapital						
Stiftungskapital	500,0	10,7	500,0	57,0	500	0,0
Rücklagen	595,9	12,8	376,7	42,9	328,4	60,3
Mittelvortrag	0,2	0,0	0,7	0,1	0,7	39,6
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.096,1</b>	<b>23,5</b>	<b>877,4</b>	<b>100,0</b>	<b>829,1</b>	<b>99,9</b>
Rückstellungen	466,3	10,0	326,8	7,6	378,4	8,9
Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter	2.450,0	52,4	2.500,0	57,7	2.500,0	58,8
Sonstige Verbindlichkeiten	175,2	3,8	127,7	3,0	33,4	0,8
Rechnungsabgrenzungsposten	485,5	10,4	498,2	11,5	511,1	12,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.673,1</b>	<b>100,0</b>	<b>4.330,1</b>	<b>179,8</b>	<b>4.251,9</b>	<b>180,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)</b>						
	2012	in %	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse	996,8	94,3	384,8	85,2	229,3	88,3
sonstige betriebliche Erträge	60,1	5,7	66,8	14,8	30,4	11,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.056,9</b>	<b>100,0</b>	<b>451,7</b>	<b>100,0</b>	<b>259,8</b>	<b>100,0</b>
Abschreibungen	-393,3	52,6	-77,8	23,8	-52,0	18,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-386,9	51,8	-288,3	88,1	-260,4	93,3
Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	29,5	-4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5,1	-0,7	40,7	-12,4	33,2	-11,9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-1,6	0,2	-2,1	0,6	0,0	0,0
Zwischensumme	-747,2	100,0	-327,5	100,0	-279,3	100,0
<b>Ergebnis der Rücklagenverwaltung</b>	<b>309,7</b>		<b>124,2</b>		<b>-19,5</b>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-63,0		-29,2		0,0	
sonstige Steuern	-1,6		-1,3		-1,0	
<b>Jahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	<b>245,1</b>		<b>93,7</b>		<b>-20,5</b>	
Mittelvortrag Vorjahr	0,7		0,7		0,6	
Zuführung zu Rücklagen	-248,4		-140,2		0,0	
Auflösung von Rücklagen	2,7		46,5		20,6	
<b>Mittelvortrag</b>	<b>0,2</b>		<b>0,7</b>		<b>0,7</b>	